Registrierungsformular

Gemäß § 12 Abs. 1 Satz 2 und 3 Wertpapierprospektgesetz („WpPG“) in Verbindung mit Artikel 14 der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 („EU-Prospektverordnung“)

der

Landesbank Berlin -Girozentrale-

vom 29 September 2005

Inhaltsverzeichnis

Risikofaktoren 3

Verantwortliche Personen 4

Abschlussprüfer 4

Informationen über die Landesbank Berlin -Girozentrale- 4

Geschäftsüberblick 6

Organisationsstruktur 7

Tendenzielle Informationen 8

Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsoegane 8

Kapitalverhältnisse 10

Finanzielle Informationen der Landesbank Berlin -Girozentrale- 10

Bilanz 2004 11

Gewinn- und Verlustrechnung 2004 13

Anhang zum Jahresabschluss 2004 15

Bestätigung des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss 2004 50

Bilanz 2003 51

Gewinn- und Verlustrechnung 2003 53

Anhang zum Jahresabschluss 2003 55

Bestätigung des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss 2003 85

Gerichts- und Schiedsverfahren 86

Wichtige Verträge 86

Einsehbahre Dokumente 87

Veröffentlichung und Gültigkeit des Registrierungsformulars 87

Risikofaktoren

Es folgt eine zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Risikofaktoren, welche die Fähigkeit der Landesbank Berlin zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten als Emittentin von Schuldverschreibungen betreffen. Diese Zusammenfassung ist auf wesentliche Risikofaktoren beschränkt. Potentielle Anleger sollten alle Informationen berücksichtigen, die in diesem Registrierungsformular enthalten sind. Darüber hinaus müssen Anleger berücksichtigen, dass die nachfolgend beschriebenen Risikofaktoren auch kumulativ vorliegen und sich dadurch verstärken können.

Adressenausfallrisiken
Die Landesbank Berlin ist in ihrer Geschäftstätigkeit dem Risiko ausgesetzt, dass Kreditnehmer und andere Vertragspartner ihren Verpflichtungen gegenüber der Landesbank Berlin nicht nachkommen können. Obwohl die Landesbank Berlin ihre Kreditengagements und die entsprechenden Sicherheiten regelmäßig nach Kreditnehmern, Ländern und Branchen überprüft, können aufgrund von Ereignissen oder Umständen, die schwierig vorherzusehen oder zu erkennen sind oder die noch nicht vorhergesehen oder erkannt worden sind, Ausfälle eintreten. Außerdem kann die Landesbank Berlin möglicherweise feststellen, dass eine Sicherheit z.B. als Folge von Marktentwicklungen, die den Wert der betreffenden Sicherheit mindern, zur Abdeckung des betreffenden Kreditengagements nicht ausreicht. Ein Ausfall eines bedeutenden Kreditnehmers der Landesbank Berlin könnte eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der Landesbank Berlin, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit oder ihre finanzielle Lage haben.
Zur Abdeckung geschätzter Kreditverluste hat die Landesbank Berlin Einzelwertberichtigungen vorgenommen und pauschale Rückstellungen gebildet. Auch wenn die Geschäftsleitung der Landesbank Berlin nach bestem Ermessen Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft getroffen hat, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Landesbank Berlin künftig ihre Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft wegen eines Anstiegs der Anzahl oder der Höhe Not leidender Kredite in ihrem Kreditportfolio oder als Folge der Anwendung einheitlicher Risikovorsorgeregelungen auf das gesamte Kreditportfolio erhöhen muss. Eine solche Erhöhung der Wertberichtigungen und Rückstellungen über die bestehende Risikovorsorge hinaus könnte eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der Landesbank Berlin, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit und ihre finanzielle Lage haben.

Liquiditätsrisiken
Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass eine Bank ihren derzeitigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht in voller Höhe oder nicht rechtzeitig nachkommen kann, dass in einer Liquiditätskrise die Refinanzierung nur zu höheren Marktsatzen möglich ist (Refinanzierungsrisiko) oder dass Aktiva nur zu einem Abschlag von den Marktsatzen liquidiert werden können (Marktliquiditätsrisiko).
Das Liquiditätsmanagement des Geschäftsfeldes Treasury stellt darauf ab, der Landesbank Berlin eine ausreichende Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Die Anstaltslast für die Landesbank Berlin -Girozentrale- wurde mit Ablauf des 18. Juli 2005 abgeschafft. Verbindlichkeiten, die nach dem 18. Juli 2005 entstehen, fallen nicht unter die Gewährträgerhaftung des Landes Berlin. Die Landesbank Berlin hat sich auf den Wegfall von Anstaltslast und Gewährträgerhaftung ausreichend vorbereitet.

Marktpreisrisiken
In der Landesbank Berlin werden Marktpreisrisiken ausschließlich in Form von Zinsänderungsrisiken in den Geschäftsfeldern des Kapitalmarktgeschäfts (Handelsbuch) sowie in Form von Zinsänderungs- und Aktienrisiken im Aktiv-/Passiv-Management (Bankbuch) eingegangen.

Operationelle Risiken
Entsprechend der im Juni 2004 verabschiedeten Rahmenvereinbarung des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht sind operationelle Risiken bei der Landesbank Berlin definiert als die Gefahr von

Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Die Landesbank hat Verfahren etabliert, die eine einheitliche aufbau- und ablauforganisatorische Implementierung des Risikomanagements und eines Risikofrüherkennungssystems für operationelle Risiken sicherstellt.

Rechtsrisiken
Rechtsrisiken wird grundsätzlich durch die Beobachtung des rechtlichen Umfelds, Vorgabe von Richtlinien und Verwendung von Standardverträgen begegnet.

Rechtsrisiken aus Prospekthaftungsklagen im Zusammenhang mit geschlossenen Immobilienfonds, die durch die IBV Immobilien Beteiligungs- und Vertriebsgesellschaft der IBAG-Gruppe mbH (IBV) initiiert worden sind (IBV-Fonds)
Gegen die Bankgesellschaft Berlin AG, die Landesbank Berlin –Girozentrale- sowie weiteren Gesellschaften des Konzerns sind von Zeichnern einzeln oder - in jeweils unterschiedlichen Konstellationen - gemeinsam Klagen wegen der Erstellung bzw. des Vertriebs angeblich fehlerhafter Prospekte von IBV-Fonds erhoben worden. Die insgesamt per Juli 2005 rechtshängig gemachten Klagen, die von circa 450 Klägern eingereicht wurden, betreffen unterschiedliche von der IBV initiierte Fonds. Sofern die Zeichner in den Prospekthaftungsklagen obsiegen sollten, ist die Landesbank Berlin gegen die Klagesummen durch die vom Land Berlin beschlossene Detailvereinbarung vom 16. April 2002 abgeschirmt.

Verantwortliche Personen

Die Landesbank Berlin -Girozentrale- („Landesbank Berlin“ oder die „Emittentin“)übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Registrierungsformulars. Die Emittentin erklärt hiermit, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Registrierungsformulars enthaltenen Angaben richtig sind und keine wesentlichen Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussagen dieses Registrierungsformulars verändern könnten.

Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Emittentin ist die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“), Lise-Meitner Str. 1, 10589 Berlin. PwC hat die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2003 und 2004 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Während des von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraums wurden die Wirtschaftsprüfer des Emittentin weder entlassen, noch nicht wieder bestellt noch haben sie sich zurückgezogen. PwC ist Mitglied der folgenden Berufsvereinigung: Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) und der Wirtschaftsprüferkammer.

Informationen über die Landesbank Berlin -Girozentrale-

Die Wurzeln der Landesbank Berlin gehen auf das Jahr 1818 zurück, als in Berlin die erste öffentliche Sparkasse Preußens gegründet wurde. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgte im Jahr 1948 nach vorübergehender Einstellung der Geschäftstätigkeit eine institutionelle Trennung in die Sparkasse der Stadt Berlin West und im Ostteil in die Sparkasse der Stadt Berlin.

In der Folge der deutschen Wiedervereinigung begann für die Sparkassen in Berlin eine neue Ära. Am 27. September 1990 wurde das Gesetz über die Errichtung der Landesbank Berlin -Girozentrale- vom Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen und trat am 1. Oktober 1990 in Kraft. Die Sparkasse der Stadt Berlin West und die Sparkasse der Stadt Berlin wurden daraufhin im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Landesbank Berlin überführt. Das Sparkassengeschäft wird seitdem

im gesamten Berliner Stadtgebiet unter der Bezeichnung „Berliner Sparkasse - Abteilung der Landesbank Berlin“ geführt.

Die Landesbank Berlin ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Sie wurde in der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Die Landesbank Berlin hat ihren Sitz am Alexanderplatz 2, 10178 Berlin, Deutschland (Telefon: +49-30-869801). Ihr juristischer Name ist Landesbank Berlin -Girozentrale-. Der kommerzielle Name der Bank ist Landesbank Berlin.

Sie ist unter der Nummer HRA 30817 im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin, Charlottenburg eingetragen.

Das Geschäftsjahr der Landesbank Berlin -Girozentrale- ist das Kalenderjahr.

Am 28. Juni 2005 hat das Land Berlin das Gesetz über die Berliner Sparkasse und die Umwandlung der Landesbank Berlin – Girozentrale – in eine Aktiengesellschaft (Berliner Sparkassengesetz) verabschiedet. Es sieht zum einen vor, die Landesbank Berlin zum 1. Januar 2006 identitätswahrend von einer Anstalt des öffentlichen Rechts in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Zum anderen regelt es die Ausgestaltung der Berliner Sparkasse innerhalb der Landesbank Berlin AG, die künftig vom Land Berlin mit der Trägerschaft für die Berliner Sparkasse beliehen wird. Damit schafft das Gesetz sowohl die Voraussetzung für die angestrebte Konzernvereinfachung als auch für den Erhalt einer öffentlich-rechtlichen Sparkasse als Teil der Landesbank Berlin AG über die Veräußerung des Konzerns im Jahre 2007 hinaus.

Durch Beschluss der Hauptversammlung 2006 der Bankgesellschaft Berlin AG soll deren Geschäft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Landesbank Berlin AG ausgegliedert werden. Die Bankgesellschaft Berlin AG würde damit zu einer reinen Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Auch würden alle ihre heutigen Beteiligungen auf die Landesbank Berlin AG übertragen – mit Ausnahme ihrer Beteiligung an der Landesbank Berlin AG selbst. Die Landesbank Berlin AG würde innerhalb des Konzerns zur 100%-igen und einzigen Tochter der Bankgesellschaft Berlin AG.

Der Träger der Landesbank Berlin ist das Land Berlin. Die Haftung des Trägers für die Verbindlichkeiten der Landesbank Berlin hat sich seit dem 18. Juli 2005 wie folgt geändert:

Die Anstaltslast für die Landesbank Berlin -Girozentrale- ist mit Ablauf des 18. Juli 2005 abgeschafft worden.

Der Träger der Landesbank Berlin am 18. Juli 2005 haftet für die Erfüllung sämtlicher zu diesem Zeitpunkt bestehender Verbindlichkeiten der Bank mit folgenden Einschränkungen:

Für solche Verbindlichkeiten, die bis zum 18. Juli 2001 vereinbart waren, gilt die Haftung zeitlich unbegrenzt; für danach bis zum 18. Juli 2005 vereinbarte Verbindlichkeiten nur, wenn deren Laufzeit nicht über den 31. Dezember 2015 hinausgeht.

Der Träger wird seinen Verpflichtungen aus der Gewährträgerhaftung gegenüber den Gläubigern der bis zum 18. Juli 2005 vereinbarten Verbindlichkeiten umgehend nachkommen, sobald er bei deren Fälligkeit ordnungsgemäß und schriftlich festgestellt hat, dass die Gläubiger dieser Verbindlichkeiten aus dem Vermögen der Bank nicht befriedigt werden können.

Am 18. Februar 2004 hat die Europäische Kommission die Beihilfen zur Sanierung und Umstrukturierung des Bankgesellschaft Berlin Konzerns, einschließlich der Landesbank Berlin, in vollem Umfang genehmigt und die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Restrukturierungskonzeptes festgestellt. Die Entscheidung der Europäischen Kommission ist mittlerweile bestandskräftig. Damit besteht für die Landesbank Berlin Planungssicherheit.

Geschäftsüberblick

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Bankgeschäften aller Art. Die Landesbank Berlin bietet die vollständige Produktpalette des Kredit- und Einlagengeschäfts mit Firmen- und Privatkunden. Sie übernimmt Finanzierungen im Bereich der öffentlichen Hand zum Beispiel durch das Bereitstellen klassischer Kommunalkredite. Des Weiteren beteiligt sie sich an der Platzierung von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt und unterstützt das Land Berlin bei der Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben unter Berücksichtigung sozialer, ökologischer und strukturpolitischer Grundsätze. Die Bank betreibt das Bauspargeschäft durch Beteiligung am Kapital der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover.

Neben dem Betreiben des Sparkassengeschäfts fungiert die Landesbank Berlin als Geschäftsbank, Sparkassenzentralbank und als eigener Sparkassenverband.

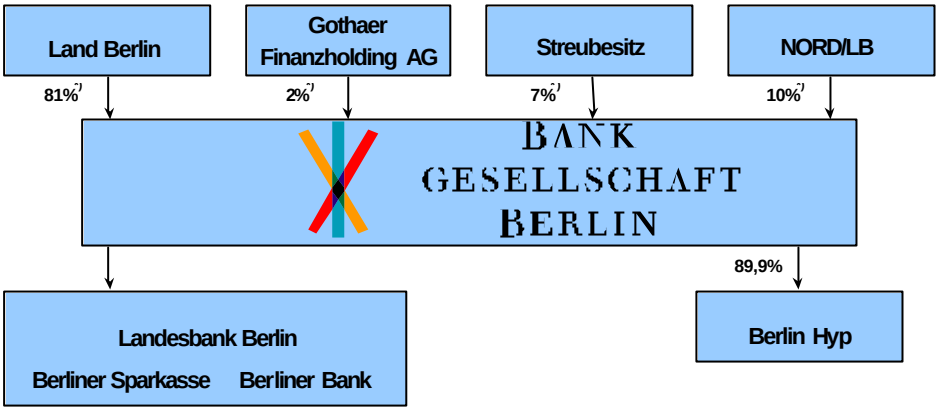
Die Landesbank Berlin setzt ihren Schwerpunkt im Retail-Geschäft mit Privat- und Firmenkunden. Dabei stellen sowohl die 156 PrivatkundenCenter der Berliner Sparkasse als die 41 PrivatkundenCenter der Berliner Bank ihren Kunden ein umfassendes Angebot an Bankprodukten bereit. Die Berliner Sparkasse bündelt dabei ihr Immobiliengeschäft in drei eigenständigen Immobilien Center. Den Ansprüchen vermögender Kunden widmen sich die 27 VermögensanlageCenter der Berliner Sparkasse und die 18 BeratungsCenter Private Kunden der Berliner Bank. Besonders große Vermögen betreut in der Landesbank Berlin und der Berliner Bank das Private Banking mit einem exklusivem Leistungsspektrum. Gewerbekunden betreuen in der Berliner Sparkasse die GewerbekundenZentren und in der Berliner Bank die BetreuungsZentren für Gewerbekunden. Für mittlere Firmenkunden wurde das Know-how in den Direktionen Firmenkunden der Landesbank Berlin und der Berliner Bank konzentriert. Den Ansprüchen großer Firmenkunden und der öffentlichen Hand widmen sich die Zentralen Direktionen Firmenkunden der Landesbank Berlin und der Berliner Bank. Die Landesbank Berlin betreibt zwei Niederlassungen im Ausland.

Die Landesbank Berlin unterhält Niederlassungen in London, 1 Crown Court, 66 Cheapside, GB-London EC2V 6JP und Luxemburg, 30, Boulevard Royal L-2449 Luxemburg. Sie emittiert Wertpapier sowohl aus Berlin als auch aus der Landesbank Berlin Niederlassung London.

Wichtigster Markt der Landesbank Berlin ist Deutschland, insbesondere die Bundesländer Berlin und Brandenburg. In der Region Berlin Brandenburg konnte die Landesbank Berlin ihre Marktposition im Retail-Geschäft festigen.

Organisationsstruktur

Gegenwärtige Konzernstruktur



*) Die Angaben zum Anteilsbesitz an der Bankgesellschaft Berlin sind Circa-Werte.

Die Landesbank Berlin ist Tochtergesellschaft der Bankgesellschaft Berlin AG. Die Bankgesellschaft Berlin AG ist als Konzernmutter in Form einer atypischen stillen Beteiligung mit 75,01 % am Vermögen und – nach Ergebnisanteilen der stillen Gesellschaften mit dem Land Berlin- am Ergebnis der Landesbank beteiligt. Die nicht durch den Beteiligungsvertrag erfassten Ergebnis- und Vermögensanteile stehen dem Land Berlin als Träger der Landesbank Berlin zu. Das Land Berlin hat seine Ansprüche auf den Bilanzgewinn der Landesbank Berlin an die Bankgesellschaft Berlin AG abgetreten; die Bankgesellschaft Berlin AG ist danach – nach Ergebnisanteilen der stillen Gesellschaften mit dem Land Berlin – zu 100% am wirtschaftlichen Erfolg sowie einem eventuellen Liquiditätserlös der Landesbank Berlin beteiligt.

Gemäß dem Vertrag zur Begründung einer einheitlichen Leitung zwischen der Bankgesellschaft Berlin AG und der Landesbank Berlin kann die Bankgesellschaft Berlin AG auf die Geschäftsentscheidungen bei der Landesbank Berlin Einfluss nehmen. Die Bankgesellschaft Berlin AG muss bei der Ausübung ihres Einflusses die Vorgaben der Satzung der Landesbank Berlin sowie des Landesbanken Gesetzes beachten und darf Entscheidungen nicht zum Nachteil der Landesbank Berlin treffen.

Nach einer Vereinbarung zwischen dem Land Berlin und der Bankgesellschaft Berlin AG, kann die Bankgesellschaft Berlin AG bei der Benennung von Vorständen einen wesentlichen Einfluss nehmen.

Die Bankgesellschaft Berlin AG ist ein börsennotiertes Kreditinstitut mit Sitz in Berlin. Die Gründung des Konzerns am 1. Januar 1994 führte mit der Landesbank Berlin -Girozentrale-, der Berliner Bank und der Berlin Hyp erstmals öffentlich-rechtliche Strukturen mit der privat-rechtlichen Gesellschaftsform unter dem Dach einer börsennotierten Aktiengesellschaft zusammen.

Seit Dezember 2001 durchläuft der Bankgesellschaft Berlin AG einen Prozess der Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung mit dem Ziel, den Konzern auf Basis von vier Säulen zu etablieren: als kundennahes Institut mit einer herausragenden Stellung im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft, mit ausgewählten Aktivitäten im Kapitalmarktgeschäft sowie einem bundesweit auf Investoren und Wohnungsbaugesellschaften ausgerichteten Immobilienfinanzierungsgeschäft.

Mit den Marken Berliner Sparkasse, Berliner Bank und Landesbank Berlin hat die Bankgesellschaft Berlin AG eine herausragende Position im Privat- und Firmenkundengeschäft inne. Diese Stellung

nutzt der Konzern ebenfalls für das Wertpapiergeschäft, das private Immobilienfinanzierungsgeschäft und die gewerbliche Immobilienfinanzierung. Die Bankgesellschaft Berlin bietet ihre Leistungen unter verschiedenen Marken und Vertriebsformen, vom umfassenden Service im PrivatkundenCenter über Telefon-Banking bis zum Internet an. Vom Anlage- und Kreditgeschäft bis hin zur Beratung über Versicherungs-, Bauspar- und Zahlungsverkehrsprodukte stellt der Konzern ein umfassendes Angebot an Bankprodukten bereit. Im Firmenkundengeschäft liegt der Fokus auf der Betreuung kleinerer und mittlerer Unternehmen sowie von Gewerbekunden.

Im Kapitalmarktgeschäft ist der Konzern spezialisierter Marktteilnehmer in ausgewählten Bereichen. Die Bankgesellschaft Berlin AG bietet innovative Kapitalmarktprodukte auch für Privatanleger an. Im Auslandsgeschäft konzentriert sich die Bankgesellschaft Berlin AG auf Geschäftsverbindungen in Zentral- und Osteuropa.

In der Immobilienfinanzierung steht das Geschäft mit Investoren, Wohnungsbaugesellschaften und Genossenschaften sowie ausgewählten Immobilienentwicklern im Mittelpunkt. Dabei konzentriert sich das Geschäftsfeld auf Ballungsgebiete wie Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg und München.

Die Nähe zum Kunden wurde zum Organisationsprinzip erhoben. Dabei geht es nicht nur um die Dichte des Filialnetzes, sondern vor allem um das Engagement der Mitarbeiter. Ihre Motivation sowie ihre Fachkompetenz sind die Voraussetzung für Kundenzufriedenheit und Kundenbindung.

Tendenzielle Informationen

Seit dem Datum der Veröffentlichung der letzten geprüften Jahresabschlüsse hat es keine wesentlichen negativen Veränderungen hinsichtlich der Aussichten der Landesbank Berlin gegeben. Die finanzielle Situation der Emittentin hat sich seit dem letzten geprüften Jahresabschluss der Emittentin nicht wesentlich verändert.

Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Der **Vorstand** besteht aus mindestens zwei Mitgliedern mit gleichen Rechten und Pflichten. Über die Bestellung, Abberufung und Anstellungsbedingungen der Vorstandsmitglieder beschließt der Aufsichtsrat.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Bank. Er vertritt die Bank gerichtlich und außergerichtlich gegenüber Dritten.

Zur Zeit gehören dem Vorstand an:

Hans-Jörg Vetter, Vorsitzender, Dr. Johannes Evers, Uwe Kruschinski, Hans Jürgen Kulartz, Martin K. Müller, Dr. Thomas Veit

Aufgabenverteilung im Vorstand der Landesbank Berlin:

Hans-Jörg Vetter, Vorsitzender
Unternehmensentwicklung
Personal
Recht
Revision
Immobiliendienstleistungen

Dr. Johannes Evers
Privatkunden

Uwe Kruschinski
Kreditgeschäft
Risikobetreuung

Martin K. Müller
Risikocontrolling
Controlling
Compliance

Hans Jürgen Kulartz
Firmenkunden
Kapitalmarktgeschäft

Dr. Thomas Veit
Finanzen
Immobilienfinanzierung
Organisation
Informationstechnologie

Die Geschäftsadresse der Mitglieder des Vorstandes der Landesbank Berlin ist Alexanderplatz 2, 10178 Berlin.

Wichtigste Tätigkeiten von Mitgliedern des Vorstands außerhalb der Emittentin:

Hans-Jörg Vetter, Vorsitzender des Vorstands der Bankgesellschaft Berlin AG
Uwe Kruschinski, Mitglied des Vorstands der Bankgesellschaft Berlin AG
Martin K. Müller, Mitglied des Vorstands der Bankgesellschaft Berlin AG
Dr. Thomas Veit, Mitglied des Vorstands der Bankgesellschaft Berlin AG

Weitere Tätigkeiten von Mitgliedern des Vorstands außerhalb der Emittentin sind auf den Seiten 47 und 48 dieses Registrierungsdokuments aufgeführt.

Den **Aufsichtsrat** bilden zehn vom Berliner Senat vorzuschlagende und von der Trägerversammlung nach Maßgabe der Satzung zu bestellende Mitglieder[*)] und fünf von der Personalvertretung zu bestellende Mitglieder.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und seine Stellvertreter werden vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte nach Maßgabe der Satzung bestellt.

Die Trägerversammlung und die Personalvertretung können die von ihnen bestellten Mitglieder jederzeit abberufen.

Der Aufsichtsrat bestimmt die Richtlinien für die Tätigkeit der Landesbank Berlin. Er überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Er kann bestimmen, dass weitere Geschäfte und Maßnahmen, die für die Bank von besonderer Bedeutung sind, seiner Zustimmung bedürfen.

Der Aufsichtsrat kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben Ausschüsse bilden. Der Aufsichtsrat vertritt die Bank gegenüber den Vorstandsmitgliedern.

Zur Zeit gehören dem Aufsichtsrat an:

- von der Trägerversammlung bestellte Mitglieder:

Dr. h.c. Klaus G. Adam - Vorsitzender -	ehem. Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Rheinland-Pfalz - Girozentrale -	Wiesbaden
Harald Wolf - stellv. Vorsitzender -	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen des Landes Berlin	Berlin
Dr. Thilo Sarrazin - stellv. Vorsitzender -	Senator für Finanzen des Landes Berlin	Berlin
Axel Berger	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	Rösrath
Thomas Dobkowitz	Unternehmensberater	Berlin
Dr. Michael Endres	ehem. Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, Vorsitzender des Vorstands der Gemeinnützige Hertie-Stiftung	Königstein / Taunus
Dr. Thomas Guth	Vorstand der Gesellschaft für Industriebeteiligungen Dr. Schmidt AG & Co.	Berlin
Dr. Heinz-Gerd Stein	ehem. Mitglied des Vorstand der ThyssenKrupp AG	Dinslaken
Bernd Wrede	ehem. Vorsitzender des Vorstands der Hapag Lloyd AG	Hamburg

[*)] zur Zeit nur neun Mitglieder bestellt

- von der Personalvertretung bestellte Mitglieder:

Michael Dutschke	stellv. Vorsitzender des Personalrates der Landesbank Berlin - Girozentrale -	Berlin
Astrid Maurer	Frauenvertreterin der Landesbank Berlin - Girozentrale -	Amalienfelde
Manfred Rapphahn	Mitglied des Personalrates der Landesbank Berlin - Girozentrale -	Berlin
Frank Walde	stellv. Vorsitzender des Personalrates der Landesbank Berlin - Girozentrale -	Berlin
Bärbel Wulff	Vorsitzende des Personalrates der Landesbank Berlin - Girozentrale - und stellv. Vorsitzende des Gesamtpersonalrates	Berlin

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Landesbank Berlin sind unter der Adresse der Landesbank Berlin, Alexanderplatz 2, 10178 Berlin erreichbar.

Die **Trägerversammlung** wird vom Senat bestellt.

Die Trägerversammlung beschließt in den durch Gesetz und Satzung bestimmten Fällen, namentlich über

1. die Verwendung des Bilanzgewinns und die Deckung von Verlusten,
2. die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats,
3. den Erlass und die Änderung der Satzung und die Veränderung des gezeichneten Kapitals,
4. die Bestellung des Abschlussprüfers.

Sie vertritt die Bank nach Maßgabe der Satzung gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern.

Interessenkonflikte

Zwischen den Interessen der Landesbank Berlin und den privaten Interessen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes bestehen keine Konflikte.

Kapitalverhältnisse

Das Grundkapital beträgt gemäß § 3 der Satzung der Landesbank Berlin -Girozentrale- 843,9 Mio. Euro. Die Bankgesellschaft Berlin AG ist in Form einer atypische stille Beteiligung zu 75,1 % und das Land Berlin zu 24,99 % am Grundkapital beteiligt. Daneben bestehen typische stille Einlagen des Landes Berlin in Höhe von 1.100 Mio. Euro. Das Land Berlin hält alle Stimmrechte in der Landesbank Berlin. Allerdings hat die Bankgesellschaft Berlin AG gemäß einer Vereinbarung mit dem Land Berlin das Recht bei der Benennung von Vorständen und Aufsichtsräten wesentlich Einfluss zu nehmen.

Das Land Berlin hält 81% des Aktienkapitals der Bankgesellschaft Berlin AG. Die Rolle des Landes Berlin beschränkt sich auf die eines Aktionärs. Das Land Berlin nimmt weder bei der Landesbank Berlin noch bei der Bankgesellschaft Berlin AG Einfluss auf das Tagesgeschäft.

Historische Finanzinformationen und Jahresabschlüsse

Die folgenden Finanzinformationen und Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2004 (Seite 11 bis 50) und 2003 (Seite 51 bis 85) sind nach den in Deutschland allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung (HGB) erstellt

Bilanz der Landesbank Berlin – Girozentrale –

zum 31. Dezember 2004

AKTIVSEITE

	Anhang Textziffer	T€	T€	T€	LBB 2004 T€	LBB ohne IBB 2003 T€	LBB mit IBB 2003 T€
Barreserve							
a) Kassenbestand				518.438		645.587	645.587
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken				630.623		492.940	493.397
darunter: bei der Deutschen Bundesbank		606.944				(461.154)	(461.611)
					1.149.061	**1.138.527**	**1.138.984**
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	10						
b) Wechsel				1.842		817	817
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar		1.842				(817)	(817)
					1.842	**817**	**817**
Forderungen an Kreditinstitute	1, 3, 4, 5						
a) täglich fällig				8.183.458		3.954.491	4.059.254
b) andere Forderungen				39.608.394		36.044.463	37.732.663
					47.791.852	**39.998.954**	**41.791.917**
Forderungen an Kunden	1, 3, 4, 5, 10				**23.422.546**	**26.180.631**	**41.037.796**
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		2.783.499				(3.155.607)	(14.228.569)
Kommunalkredite		10.571.482				(12.019.440)	(13.496.164)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2, 3, 4, 5, 6, 8, 10						
a) Geldmarktpapiere							
ab) von anderen Emittenten			0			9.093	9.093
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0				(0)	(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen							
ba) von öffentlichen Emittenten			786.671			577.765	577.765
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		511.400				(278.354)	(278.354)
bb) von anderen Emittenten			10.121.641			5.116.060	5.116.060
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		5.676.232		10.908.312		(2.860.431)	(2.860.431)
						5.702.918	5.702.918
c) eigene Schuldverschreibungen				120.391		67.174	67.174
Nennbetrag		124.987				(64.692)	(64.692)
					11.028.703	**5.770.092**	**5.770.092**
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3, 4, 5, 6, 8				**161.543**	**730.362**	**730.362**
Beteiligungen	6, 8				**155.360**	**162.913**	**174.275**
darunter: an Kreditinstituten		101.470				(109.028)	(109.028)
an Finanzdienstleistungsinstituten		0				(0)	(0)
Anteile an verbundenen Unternehmen	6, 8				**321.944**	**315.583**	**473.562**
darunter: an Kreditinstituten		311.928				(304.377)	(304.377)
an Finanzdienstleistungsinstituten		0				(0)	(0)
Treuhandvermögen	7				**14.979**	**15.025**	**123.606**
darunter: Treuhandkredite		14.979				(15.025)	(108.871)
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	10, 11				**88.699**	**177.396**	**177.396**
Sachanlagen	6, 12				**108.700**	**142.366**	**216.109**
Sonstige Vermögensgegenstände	13				**1.471.833**	**641.122**	**710.036**
Rechnungsabgrenzungsposten	14				**241.238**	**302.475**	**301.616**
Summe der Aktiva:					**85.958.300**	**75.576.263**	**92.646.568**

PASSIVSEITE

	Anhang Textziffer	T€	T€	T€	LBB 2004 T€	LBB ohne IBB 2003 T€	LBB mit IBB 2003 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1, 3, 4						
a) täglich fällig				5.028.622		2.894.863	2.952.140
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				23.362.148		22.705.822	24.669.547
					28.390.770	25.600.685	27.621.687
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1, 3, 4						
a) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist							
aa) von drei Monaten			7.598.910			7.784.978	7.784.978
ab) von mehr als drei Monaten			175.362			209.704	209.704
				7.774.272		7.994.682	7.994.682
b) andere Verbindlichkeiten							
ba) täglich fällig			9.598.527			8.790.715	9.099.887
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			8.820.013			8.391.843	19.528.135
				18.418.540		17.182.558	28.628.022
					26.192.812	**25.177.240**	**36.622.704**
Verbriefte Verbindlichkeiten	1, 2, 3, 4						
a) begebene Schuldverschreibungen				26.273.845		21.676.036	22.990.850
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten				0		0	0
darunter: Geldmarktpapiere		0				(0)	(0)
					26.273.845	**21.676.036**	**22.990.850**
Treuhandverbindlichkeiten	7				**14.979**	**15.025**	**123.606**
darunter: Treuhandkredite		14.979				(15.025)	(108.871)
Sonstige Verbindlichkeiten	15				**1.455.594**	**592.454**	**722.869**
Rechnungsabgrenzungsposten	16				**144.344**	**182.868**	**570.324**
Rückstellungen							
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17			248.002		230.208	273.589
b) Steuerrückstellungen				35.692		32.254	32.254
c) andere Rückstellungen	18			366.468		392.456	455.337
					650.162	**654.918**	**761.180**
Nachrangige Verbindlichkeiten	3, 19				**783.212**	**748.388**	**748.388**
Fonds für allgemeine Bankrisken					**0**	**0**	**201.985**
Eigenkapital	20						
a) Stille Einlagen				1.943.887		843.887	843.887
c) Gewinnrücklagen							
cc) satzungsmäßige Rücklagen							
Zweckrücklage der Investitionsbank Berlin			0			0	1.342.326
cd) andere Gewinnrücklagen							
Gewinnrücklage der Bank			83.757			83.757	83.757
				83.757			1.426.083
d) Bilanzgewinn				24.938		1.005	13.005
					2.052.582	928.649	2.282.975
Summe der Passiva:					**85.958.300**	**75.576.263**	**92.646.568**
Eventualverbindlichkeiten							
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen (im Übrigen siehe Anhang)					**811.817**	**880.274**	**890.392**
Andere Verpflichtungen							
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften				14.777		14.777	14.777
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen				2.303.838		2.878.338	3.070.398
					2.318.615	**2.893.115**	**3.085.175**

Gewinn- und Verlustrechnung der Landesbank Berlin – Girozentrale –

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004

AUFWENDUNGEN

	Anhang Textziffer	T€	T€	T€	2004 T€	Pro Forma* 2003 T€	2003 T€
Zinsaufwendungen	22				**2.303.888**	**2.435.709**	**2.603.572**
Provisionsaufwendungen	23				**35.335**	**34.838**	**26.238**
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	24				**5.810**	**0**	**0**
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	25						
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter			234.800			233.063	251.351
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			63.326			68.411	75.199
darunter: für Altersversorgung		18.049				22.446	24.944
				298.126		301.474	326.550
b) andere Verwaltungsaufwendungen				432.200		461.342	430.354
					730.326	**762.816**	**756.904**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6				**14.799**	**8.969**	**22.687**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28				**22.732**	**27.715**	**42.122**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	26				**102.054**	**51.314**	**0**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	6				**351**	**32.655**	**51.687**
Aufwendungen aus Verlustübernahme					**7.481**	**9.750**	**9.750**
Außerordentliche Aufwendungen	29				**1.142.427**	**101.682**	**111.797**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30				**1.309**	**– 893**	**– 893**
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen					**2.454**	**6.467**	**6.902**
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken					**0**	**0**	**0**
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken					**0**	**0**	**201.985**
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn-abführungsvertrages abgeführte Gewinne					**99.336**	**1.542**	**1.542**
Jahresüberschuss					**24.938**	**1.005**	**13.005**
Summe der Aufwendungen:					**4.493.240**	**3.473.569**	**3.847.298**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag					**24.938**	**1.005**	**13.005**
Einstellungen in Gewinnrücklagen							
d) in die Zweckrücklage der Investitionsbank Berlin	20				**0**	**0**	**0**
Bilanzgewinn					**24.938**	**1.005**	**13.005**

*Das wirtschaftlich vergleichbare Vorjahr (ohne IBB sowie unter Berücksichtigung der BB für das gesamte Jahr 2003) wird als Pro-Forma-Angabe dargestellt.

ERTRÄGE

	Anhang Textziffer	T€	2004 T€	Pro Forma* 2003 T€	2003 T€
Zinserträge aus	22				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		2.739.862		2.916.893	3.195.174
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		249.501		153.556	153.556
			2.989.363	3.070.449	3.348.730
Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	22	209		13.950	13.950
b) Beteiligungen		6.248		10.297	10.297
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		16.525		9.957	9.957
			22.982	**34.204**	**34.204**
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oderTeilgewinnabführungsverträgen			**0**	**29**	**29**
Provisionserträge	23		**309.390**	**298.018**	**266.517**
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	24		**0**	**1.372**	**974**
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus derAuflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	26		**0**	**0**	**127.438**
Sonstige betriebliche Erträge	28		**44.554**	**48.946**	**47.803**
Außerordentliche Erträge	29		**1.126.951**	**20.551**	**21.603**
Summe der Erträge:			**4.493.240**	**3.473.569**	**3.847.298**

Anhang der Landesbank Berlin 2004

Befreiender Konzernabschluss

Die Landesbank Berlin ist Tochtergesellschaft der Bankgesellschaft Berlin AG. Die Bankgesellschaft Berlin AG ist als Konzernmuttergesellschaft in Form einer atypisch stillen Beteiligung mit 75,01 % am Vermögen und – nach Ergebnisanteilen der stillen Gesellschaften mit dem Land Berlin – am Ergebnis der Landesbank Berlin beteiligt. Die nicht durch den Beteiligungsvertrag erfassten Ergebnis- und Vermögensanteile stehen dem Land Berlin als Träger der Landesbank zu. Das Land Berlin hat seine Ansprüche auf den Bilanzgewinn der Landesbank an die Bankgesellschaft Berlin AG abgetreten; die Bankgesellschaft Berlin AG ist danach – nach Ergebnisanteilen der stillen Gesellschaften mit dem Land Berlin – zu 100 % am wirtschaftlichen Erfolg sowie einem eventuellen Liquidationserlös der Landesbank Berlin beteiligt. Die Bankgesellschaft Berlin AG stellt im Verhältnis zur Landesbank Berlin – Girozentrale – einen befreienden Konzernabschluss auf, in den der Jahresabschluss der Landesbank Berlin einbezogen ist.

Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg hinterlegt.

Verzeichnis des Anteilsbesitzes

Die Angaben zum Anteilsbesitz gemäß §§ 285 Nr. 11 und 11a sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB sind in einer Aufstellung aufgeführt, die diesem Anhang als Anlage 1 beigefügt ist.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung

Der Jahresabschluss der Landesbank Berlin wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erweitert durch die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rech KredV) aufgestellt. In den Jahresabschluss ist die rechtlich unselbständige Abteilung Berliner Sparkasse und die Niederlassung Berliner Bank einbezogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten. Die LBB hält in ihrer Niederlassung London strukturierte Wertpapiere, die durch die Begebung gleichartiger verbriefter Verbindlichkeiten refinanziert werden. Da die Papiere nicht dem Handelsbestand zugeordnet werden, werden sie für Zwecke der Bilanzierung in ihre wirtschaftlichen Bestandteile aufgegliedert (Splitting). Im Berichtsjahr wurde das Splitting dieser Positionen in Anlehnung an internationale Rechnungslegungsvorschriften angepasst, wodurch sich Verschiebungen von der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ in die Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ in Höhe von 728,7 Mio. € ergaben.

Forderungen, die unter die Detailvereinbarung mit dem Land Berlin fallen, werden im Hinblick auf die EU-Entscheidung, die eine Gewährleistung dieser Kredite durch das Land Berlin vorsieht, den Kommunalkrediten zugeordnet. Weitere Änderungen, die im Hinblick auf eine Angleichung an die konzerneinheitlichen Verfahren erfolgten, sind bei den jeweiligen Darstellungen vermerkt.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Wie in den Vorjahren unterstellt, wurde der Antrag der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Kommission auf Gewährung einer Umstrukturierungsbeihilfe am 18. Februar 2004 positiv beschieden. Die Rückzahlungsvereinbarung vom 23./27. Dezember 2002 ist erwartungsgemäß Bestandteil des Bescheids.

Die im Vorjahr hierzu getroffenen Feststellungen gelten fort:

„Die Genehmigung umfasst ferner die durch das Land Berlin gewährte Beihilfe in Form einer Teilnahme an einer Kapitalmaßnahme der Bankgesellschaft Berlin sowie der Abschirmung des Konzerns und damit auch der LBB von Risiken aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft. Der Bescheid beinhaltet die seitens der Bundesrepublik Deutschland abgebotenen Verpflichtungszusagen sowie die von der Europäischen Kommission formulierten Auflagen."

Für die Umsetzung der Entscheidung der EU-Kommission und die Einhaltung der Verpflichtungszusagen der Bundesregierung wurden Geschäftspläne entwickelt und vom Vorstand verabschiedet. Den hieraus erkennbaren Aufwendungen und Verlusten wurden im Jahresabschluss 2003 durch die Bildung von separat ausgewiesenen Rückstellungen sowie durch Abschreibungen Rechnung getragen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 ergeben sich durch Inanspruchnahmen, Auflösungen und Zuführungen (Aufzinsung) entsprechende Veränderungen.

Im Verfahren über die beihilferechtliche Prüfung der Überführung der damaligen Wohnungsbaukreditanstalt Berlin auf die Landesbank Berlin ist durch die EU-Kommission am 20. Oktober 2004 entschieden worden, die gewährte Beihilfe aus der Übertragung des Vermögens der Wohnungsbaukreditanstalt an das Land Berlin zurückzufordern. Dieser Rückforderungsanspruch war Bestandteil der Rückforderungsvereinbarung zwischen dem Land Berlin und der Landesbank Berlin vom Dezember 2002. Durch die Entscheidung der EU-Kommission ist die Landesbank Berlin verpflichtet, die erhaltene Beihilfe von 810 Mio. € zuzüglich Zinsen an das Land Berlin zurückzuzahlen. Das Land Berlin hat am 20. Januar 2005 einen entsprechenden Rückforderungsbescheid erlassen. Insgesamt beträgt der Rückzahlungsbetrag 1.124 Mio. €. Aus der Rückzahlungsvereinbarung ergab sich unmittelbar ein Anspruch auf einen Sanierungszuschuss durch das Land in gleicher Höhe. Rechtlich entstand die Forderung des Landes mit dem Rückforderungsbescheid, die Forderung der LBB unmittelbar anschließend. Da das Land aufgrund der am 20. Oktober 2004 ergangenen Entscheidung der Europäischen Kommission zur Rückforderung der Beihilfe verpflichtet war, wurde der entsprechende Betrag bereits zum 31. Dezember 2004 als Verbindlichkeit passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Da das rechtliche Entstehen der Verbindlichkeit automatisch das rechtliche Entstehen der Forderung der LBB auf den Sanierungszuschuss nach sich zieht, wurde diese Forderung in der Bilanz zum 31. Dezember 2004 aktiviert und unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Forderung und die Verbindlichkeit sind am 20. Januar 2005 durch Aufrechnung erloschen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Rückzahlung der Beihilfe als außerordentlicher Aufwand und die Neutralisierung seitens des Landes Berlin als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen.

Anhang

Bewertung

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgte nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB in Verbindung mit den §§ 340 ff. HGB. Die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) wurde beachtet.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nominalbetrag angesetzt. Bewertungsergebnisse aus verliehenen Wertpapieren werden ab dem Geschäftsjahr 2004 der Wertpapierposition zugeordnet. Agio- und Damnumbeträge werden in die aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig aufgelöst. Abgezinste Verbindlichkeiten werden mit dem Zeitwert, andere Verbindlichkeiten mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen. Uneinbringliche Zinsen werden nicht vereinnahmt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen gemäß dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen. Bei nur vorübergehender Wertminderung wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB i.V.m. § 340e Abs.1 HGB der Wert beibehalten. Diese Handhabung steht im Einklang mit § 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG; hierdurch werden Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz weitestgehend vermieden.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes sowie der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bestände, die im Zusammenhang mit einem betrags-, währungs- und laufzeitkongruenten Zinsswapgeschäft verbunden wurden, werden dabei als Bewertungseinheit betrachtet.

Bei Vermögensgegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Pensionsrückstellungen werden in der erforderlichen Höhe auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten angesetzt; der Rechnungszinsfuß beträgt 6 %. Bei der Berechnung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen (Richttafeln Prof. Heubeck von 1998) verwendet.

Die Bewertung hinsichtlich der unter die Detailvereinbarung fallenden Aktiva und Passiva erfolgt im Jahresabschluss 2004 unverändert zum Jahresabschluss 2003: „Vor dem Hintergrund der Detailvereinbarung mit dem Land Berlin vom 16. April 2002 zur Abschirmung des Konzerns der Bankgesellschaft Berlin AG (und damit auch der Landesbank Berlin) von den wesentlichen Risiken aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft wurden per 31. Dezember 2002 keine Wertberichtigungen für die unter die vom Land übernommene Buchwertgarantie fallenden Vermögensgegenstände vorgenommen. Die Entscheidung der EU-Kommission zum Beihilfeverfahren vom 18. Februar 2004 legitimiert die Fortführung dieses Bewertungsansatzes zum 31. Dezember 2003. Bei den unter die Detailvereinbarung fallenden Vermögensgegenständen wurde durchgehend der Buchwert per 31. Dezember 2000 zuzüglich der seit dem angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Das Land Berlin garantiert im Weiteren, dass die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen im Sinne von § 266 Abs. 3 B. Nr. 3 HGB einschließlich der Rückstellungen

für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausreichend dotiert sind. Es sind jeweils nur spezifische Risiken aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft erfasst. Bestimmte, von der Bankgesellschaft Berlin AG, der Landesbank Berlin und der BerlinHyp bis zum 31. Dezember 2001 an die IBG-/ IBAG-Gruppe einschließlich der Objektgesellschaften ausgereichten Kredite und Kreditzusagen werden vom Land Berlin garantiert. Durch die Kreditgarantie wird der Konzern Bankgesellschaft Berlin AG gegen das Kreditausfallrisiko bei den Gesellschaften der IBG-/ IBAG-Gruppe abgeschirmt. Soweit Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse sowie sogenannte harte Patronatserklärungen und die Mithaftung als Gesellschafter aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft resultieren und nicht von der Erfüllungsübernahme gegenüber der LPFV erfasst, jedoch im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 ausgewiesen werden, stellt das Land Berlin die Konzerngesellschaften von einer tatsächlichen Inanspruchnahme frei.“

Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Die Umrechnung der auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie von schwebenden Geschäften erfolgt grundsätzlich zu den von der Europäischen Zentralbank zum Jahresende veröffentlichten Referenzkursen bzw. zu zeitgleich festgestellten externen Kursen für die Währungen, für die die EZB keine Referenzkurse ermittelt; Terminkurse wurden hieraus abgeleitet.

Hiervon ausgenommen sind die auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen bewertet werden und nicht in derselben Währung gedeckt sind; sie werden mit ihrem Anschaffungskurs bilanziert (§ 340h Abs. 1 HGB).

Die Bank hat das Wahlrecht der besonderen Deckung nach § 340h Abs. 2 S. 2 HGB für alle Geschäfte in jeder Währung ausgeübt. Somit werden alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 340h Abs. 2 S. 1 und 2 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auszusondernde Erträge ergaben sich vor dem Hintergrund der zum Bilanzstichtag zeitnah begründeten Geschäfte nicht.

Abtrennung der IBB

Mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2004 wurde die Investitionsbank Berlin als selbständige Förderbank des Landes Berlin von der LBB abgetrennt und wird als rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts unter derselben Bezeichnung weitergeführt. Zu den Einzelheiten haben wir im Lagebericht ausführlich Stellung genommen. Die Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse wird sowohl in Bilanz und GuV, wie auch in diesem Anhang durch eine korrigierte Vorjahresspalte, in der die auf die IBB entfallenden Teile abgezogen sind, oder durch entsprechende Zusatzangaben gewährleistet.

Anhang

Darstellung stille Einlage

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung der IBB hat das Land Berlin und die LBB Verträge über zwei stille Gesellschaften in Höhe von zusammen 1,1 Mrd. € geschlossen. Die Einzelheiten zu diesen stillen Gesellschaften sind im Lagebericht ausführlich erläutert.

Die stillen Beteiligungen des Landes werden in der Bilanz im Eigenkapital ausgewiesen und erfüllen die Anforderungen für die Anerkennung als Kernkapital im Sinne des KWG. Die von der LBB für diese Einlagen gezahlte Vergütung ist in der GuV-Position „Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne“ enthalten.

Integration der Niederlassung Berliner Bank in die Landesbank Berlin

Mit Kaufvertrag vom 24. Juni 2003 hat die Bankgesellschaft Berlin Aktiengesellschaft den zuvor als Niederlassung betriebenen Teilbetrieb Berliner Bank an die Landesbank Berlin – Girozentrale – zum 1. Juli 2003 veräußert.

Zum Ausweis vergleichbarer Vorjahreszahlen für die LBB im Sinne der Stellungnahme 5/1988 i.d.F. 1998 des Instituts der Wirtschaftsprüfer auf dem Gebiete der Rechnungslegung und Prüfung wurden die GuV sowie die tabellarischen Darstellungen im Anhang um eine Vorjahresspalte erweitert, in der die Werte der Niederlassung Berliner Bank für das gesamte Jahr enthalten sind.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

1 Fristengliederung

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Forderungen an Kreditinstitute			
Andere Forderungen			
bis drei Monate	27.491,9	27.044,0	27.115,5
mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.298,3	2.096,9	2.132,2
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.216,1	5.626,0	6.011,3
mehr als fünf Jahre	1.602,1	1.277,6	2.473,7
Insgesamt	**39.608,4**	**36.044,5**	**37.732,7**
Forderungen an Kunden			
bis drei Monate	4.097,6	5.247,2	5.900,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.854,5	1.944,5	2.217,6
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	8.216,0	9.004,4	9.998,3
mehr als fünf Jahre	9.254,4	9.984,5	22.921,0
davon mit unbestimmter Laufzeit	(2.698,5)	(4.199,7)	(4.250,5)
Insgesamt	**23.422,5**	**26.180,6**	**41.037,8**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
bis drei Monate	12.772,5	13.249,3	12.303,7
mehr als drei Monate bis ein Jahr	3.060,9	1.772,4	1.948,0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5.664,2	4.735,1	6.704,0
mehr als fünf Jahre	1.864,5	2.949,0	3.713,8
Insgesamt	**23.362,1**	**22.705,8**	**24.669,5**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist			
bis drei Monate	20,9	28,9	28,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	14,7	17,9	17,9
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	128,6	151,5	151,5
mehr als fünf Jahre	11,2	11,4	11,4
Insgesamt	**175,4**	**209,7**	**209,7**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
bis drei Monate	2.302,3	2.937,6	3.093,1
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.546,3	904,1	1.670,9
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.277,1	2.315,8	4.638,0
mehr als fünf Jahre	2.694,3	2.234,4	10.126,1
Insgesamt	**8.820,0**	**8.391,9**	**19.528,1**

Anhang

2 Beträge, die im Folgejahr fällig werden

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Enthalten in Position:			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.094,0	323,5	323,5
Verbriefte Verbindlichkeiten			
begebene Schuldverschreibungen	3.718,6	5.492,0	5.809,6

3 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Forderungen an Kreditinstitute	38.534,7	31.264,8	31.544,6
Forderungen an Kunden	346,8	497,1	578,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.131,2	1.054,3	1.054,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	548,0	548,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.035,2	6.513,3	6.514,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	124,6	238,8	238,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.866,8	5.543,0	5.572,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	692,7	657,9	657,9

4 Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Forderungen an Kreditinstitute	388,8	488,4	488,4
Forderungen an Kunden	113,2	119,1	119,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	134,1	0,1	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21,7	49,6	49,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0

5 Nachrangige Aktiva

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Forderungen an Kreditinstitute	162,7	216,9	216,9
Forderungen an Kunden	4,1	4,1	2.259,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152,5	174,2	174,2

6 Entwicklung des Anlagevermögens

	Finanzanlagen				Sachanlagen
in Mio. €	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	
Buchwert zum 31.12.2003	**77,2**	**0,0**	**174,3**	**473,6**	**216,1**
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.2003	77,2	9,8	182,7	739,9	584,6
Zugänge 2004	27,9	0,0	0,0	0,1	4,3
Abgänge 2004	12,5	0,0	16,0	243,3	278,4
Umbuchungen 2004	0,0	0,0	–7,6	7,6	0,0
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.2004	92,6	9,8	159,2	504,3	310,5
Kumulierte Zuschreibungen	0,0	0,0	2,6	0,0	0,1
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2003	0,0	9,8	11,0	266,3	368,5
Zugänge 2004	0,0	0,0	0,0	1,2	14,8
Abgänge 2004	0,0	0,0	4,6	85,2	181,4
Umbuchungen 2004	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2004	0,0	9,8	6,4	182,3	201,9
Buchwert zum 31.12.2004	**92,6**	**0,0**	**155,4**	**321,9**	**108,7**

Im Finanzanlagevermögen befinden sich nicht nach dem Niederstwert bewertete börsenfähige Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von 12,8 (i.V.: 16,2) Mio. €.

Von den Abgängen entfallen auf die Abtrennung der IBB bei den Beteiligungen 11,4 Mio. €, bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen 158,0 Mio. € sowie bei den Sachanlagen 73,7 Mio. €.

Anhang

7 Treuhandgeschäfte

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Forderungen an Kreditinstitute			
Forderungen an Kunden	15,0	15,0	108,9
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0	0,0	14,7
	15,0	**15,0**	**123,6**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14,9	14,9	24,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,1	0,1	84,2
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	14,7
	15,0	**15,0**	**123,6**

8 Börsenfähigkeit / Börsennotierung

	börsenfähig		börsennotiert		nicht börsennotiert	
in Mio. €	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.028,7	5.770,1	9.007,8	4.978,9	2.020,9	791,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152,5	722,2	0,0	0,0	152,5	722,2
Beteiligungen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	304,5	304,5	0,0	0,0	304,5	304,5

Der Rückgang in der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere resultiert aus der im vorliegenden Abschluss vorgenommenen Ausweisänderung strukturierter Papiere in der Niederlassung London. Darauf entfallen im Geschäftsjahr 728,7 Mio. €. Auf die IBB entfiel im Vorjahr kein Bestand.

9 Bestände in Fremdwährung

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Vermögensgegenstände	8.428,4	7.695,3	7.695,3
Verbindlichkeiten	8.607,1	7.724,8	7.724,8

10 Im Rahmen des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) der zuständigen Notenbank für geldpolitische Instrumente als Sicherheit verpfändete Vermögensgegenstände

Die im Rahmen des ESZB für geldpolitische Instrumente an die Deutsche Bundesbank als Sicherheiten verpfändeten Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Wertpapiere	3.570,7	1.759,8	1.759,8
davon: Ausgleichsforderungen	8,7	17,4	17,4
Wirtschaftskredite	267,8	248,5	248,5
davon: Wechsel	1,6	0,8	0,8
davon: Kreditforderungen	266,2	247,7	247,7
Gesamt	**3.838,5**	**2.008,3**	**2.008,3**

Am Jahresende betrug die Inanspruchnahme 1.000,0 (i.V.: 0,0) Mio. €.

Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen

11 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch

In dieser Position werden überwiegend angekaufte Ausgleichsforderungen in Form von Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesen. Von den Ausgleichsforderungen sind 8,7 (i.V.: 17,4) Mio. € im Rahmen des ESZB für geldpolitische Instrumente als Sicherheiten an die zuständigen Notenbanken verpfändet (vgl. (10)). Auf die IBB entfiel im Vorjahr kein Bestand.

12 Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Von den Grundstücken und Gebäuden werden im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit Immobilien mit Buchwert von 60,8 (i.V.: 136,0) Mio. € genutzt. Davon entfielen im Vorjahr 50,7 Mio. € auf die IBB.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in Höhe von 34,8 (i.V.: 58,1) Mio. € enthalten. Davon entfielen im Vorjahr 23,0 Mio. € auf die IBB.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – um planmäßige lineare bzw. degressive Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstwerten. Seit 1. Januar 2004 wird die AfA auf Zugänge pro rata temporis berechnet.

Anhang

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude	25 / 33 Jahre
Mietereinbauten	25 / 33 Jahre
Einrichtungsgegenstände	8 - 13 Jahre
Betriebsvorrichtungen	5 - 25 Jahre
Büromaschinen/EDV-Anlagen	3 - 8 Jahre
Fernsprechanlagen	10 Jahre
Kraftfahrzeuge	6 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

13 Sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
GbR-Anteile an geschlossenen Fonds und Anteile an sonstigen Gesellschaften	26,6	26,8	26,8
Forderungen an Finanzbehörden	21,5	10,6	10,6
Forderungen aus Optionsgeschäften, Futures und Swaps	269,6	546,8	557,1
Einzugspapiere	3,3	13,0	13,0
Übrige	1.150,8	43,8	102,5
Insgesamt	**1.471,8**	**641,0**	**710,0**

In den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag in Höhe von 1.124,1 Mio. € enthalten, der eine Forderung auf Sanierungszuschuss gegenüber dem Land Berlin aufgrund der „Vereinbarung über die Behandlung eventueller Rückzahlungsansprüche des Landes Berlin aus dem Beihilfeprüfverfahren C 48/2002 – Landesbank Berlin – Girozentrale – der Europäischen Kommission“ vom 23./27. Dezember 2002 (Rückzahlungsvereinbarung) darstellt. Sie dient dem Ausgleich der Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Land Berlin aus der Entscheidung der Europäischen Kommission zur Übertragung des Vermögens der ehemaligen Wohnungsbaukreditanstalt als unzulässige Beihilfe, die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert ist. Die Forderung war zum Bilanzstichtag noch nicht entstanden (§ 268 Abs. 4 Satz 2 HGB). Sie ist unmittelbar nach Eintritt der Fälligkeit des Rückzahlungsanspruches, der mit Bescheid des Landes Berlin vom 20. Januar 2005 erfolgte, fällig geworden und durch Aufrechnung mit der Zahlungsverpflichtung erloschen.

14 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennbetrag von Forderungen und deren Auszahlungsbetrag in Höhe von 152,3 (i.V.: 224,5) Mio. €. Auf die IBB entfiel im Vorjahr kein Bestand.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag von Verbindlichkeiten beläuft sich auf der Aktivseite auf 68,6 (i.V.: 60,5) Mio. €. Davon entfielen im Vorjahr 7,5 Mio. € auf die IBB.

Seit dem Geschäftsjahr 2004 wird bei Agien auf aktive Wertpapiere, die in einer Mikrohedge-Beziehung stehen, nur noch der Saldo in Höhe von 5 Mio. € aus Rechnungsabgrenzungsposten und Upfront payment bei Swaps abgegrenzt.

15 Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Verbindlichkeiten ggü.Finanzbehörden	24,2	22,2	22,2
Abgegrenzte Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten	13,5	14,1	14,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Leistungen	6,6	219,6	223,4
Verbindlichkeiten aus Termingeschäften und Swaps	251,9	327,6	333,6
Übrige	1.159,4	9,0	129,6
Insgesamt	**1.455,6**	**592,5**	**722,9**

In den übrigen Sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag in Höhe von 1.124,1 Mio. € enthalten, der aufgrund der Entscheidung der Europäischen Kommission zur Übertragung des Vermögens der ehemaligen WBK als unzulässige Beihilfe an das Land Berlin zurückzuzahlen ist. Dieser Verbindlichkeit steht aufgrund der „Vereinbarung über die Behandlung eventueller Rückzahlungsansprüche des Landes Berlin aus dem Beihilfeprüfverfahren C 48/2002 – Landesbank Berlin – Girozentrale – der Europäischen Kommission“ vom 23./27. Dezember 2002 (Rückzahlungsvereinbarung) eine Forderung in gleicher Höhe gegen das Land Berlin gegenüber, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert ist. Die Verbindlichkeit war zum Bilanzstichtag rechtlich noch nicht entstanden (§ 268 Abs. 5 Satz 3 HGB). Sie ist, wie auch die entgegenstehende Forderung, mit Bescheid des Landes Berlin vom 20. Januar 2005 fällig geworden und durch Aufrechnung erloschen.

16 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennbetrag von Forderungen und deren Auszahlungsbetrag werden in Höhe von 119,4 (i.V.: 342,7) Mio. € ausgewiesen. Davon entfielen im Vorjahr 192,2 Mio. € auf die IBB. Seit dem Geschäftsjahr 2004 wird bei Disagien auf aktive Wertpapiere, die in einer Mikrohedge-Beziehung stehen, nur noch der Saldo in Höhe von 2 Mio. € aus Rechnungsabgrenzungsposten und Upfront payment bei Swaps abgegrenzt.

Anhang

17 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gingen um 25,6 Mio. € auf 248,0 (i.V.: 273,6) Mio. € zurück. Vom Bestand entfielen im Vorjahr 43,4 Mio. € auf die IBB.

18 Andere Rückstellungen

in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
Rückstellungen für Risiken des Kreditgeschäfts	57,6	64,4	72,1
Rückstellungen für Verlustübernahmen	11,5	18,7	18,7
Rückstellungen aus der DM-Eröffnungsbilanz	28,6	28,8	28,8
Rückstellungen im Personalbereich	64,8	39,6	48,8
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	102,4	145,1	164,5
Rückstellungen EU-Entscheidung	47,6	46,4	46,4
Übrige	54,0	49,5	76,0
Insgesamt	**366,5**	**392,5**	**455,3**

Die Rückstellungen für **Restrukturierungsmaßnahmen** entwickelten sich **2004** wie folgt:

in Mio. €	01.01.2004	Verbrauch	Umbuchung	Auflösung	Zuführung	31.12.2004
Personal	90,2	9,8	– 41,8	0,0	11,0	49,6
Flächenmanagement	46,0	4,7	0,0	1,4	1,0	40,9
Sachaufwand	28,3	4,6	– 11,4	0,4	0,0	11,9
Gesamt	**164,5**	**19,1**	**– 53,2**	**1,8**	**12,0**	**102,4**

In den Umbuchungen sind in Höhe von 8,0 Mio. € Rückstellungen für Personal und in Höhe von 11,4 Mio. € Rückstellungen für Sachaufwand aus Restrukturierungsmaßnahmen der IBB enthalten.

Entsprechend dem vom Aufsichtsrat der Bankgesellschaft Berlin AG beschlossenen Restrukturierungskonzept zur Sicherung des Fortbestands des Konzerns sind im Zeitraum bis 2008 personalwirtschaftliche Maßnahmen und Maßnahmen zur Sachkostensenkung durchzuführen. Die hiermit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen wurden getrennt nach Personal-, Gebäude- und Raumkosten (Flächenmanagement) und sonstigen Sachaufwendungen in der Restrukturierungsrückstellung erfasst.

Rückstellungen für EU-Maßnahmen

Zusätzlich zu den für die Realisierung des Sanierungsplans erforderlichen Aufwendungen waren für die Umsetzung der seitens der Bundesrepublik Deutschland angebotenen Kompensationsmaßnahmen sowie auch der von der EU im Rahmen der Genehmigung der Beihilfe erteilten Auflagen Rückstellungen für Aufwendungen und drohende Verluste zu bilden, die sich wie folgt entwickelt haben:

in Mio. €	Stand 1.01.2004	Verbrauch	Umbuchung	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2004
Veräußerung/Liquidation Immobiliendienstleistungsgeschäft	24,4	0,0	0,0	0,0	1,2	25,6
wegen Personal	12,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,0
Veräußerung NL BB	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,0
Insgesamt	**46,4**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1,2**	**47,6**

19 Nachrangige Verbindlichkeiten

	Nominalwerte					
	Währung	in Mio	in Mio. €		Zinssatz	Fälligkeit
(1)*	FRF	1.000	152,4	Tec 10 – 0,40%	3,57000	2009
(2)	DEM	60	30,7	6-M.-Euribor + 0,50%	2,69700	2008
(3)	DEM	10	5,1		4,86000	2008
(4)	DEM	20	10,2		4,86000	2008
(5)	DEM	1	0,5		4,86000	2008
(6)	DEM	5	2,6		4,85000	2008
(7)	DEM	5	2,6		4,85000	2008
(8)	DEM	10	5,1		4,85000	2008
(9)	DEM	5	2,6		4,82000	2008
(10)	DEM	8	4,1		4,82000	2008
(11)	DEM	2	1,0		4,86000	2008
(12)	DEM	10	5,1		4,80000	2008
(13)	DEM	10	5,1		4,80000	2008
(14)	DEM	10	5,1		4,74000	2008
(15)	DEM	10	5,1		4,85000	2008
(16)	DEM	10	5,1		4,85000	2008
(17)	DEM	1	0,5		4,86000	2008
(18)*	EUR	29	29,1		5,37500	2010
(19)*	JPY	3.500	25,1		FRN	2013
(20)*	JPY	3.000	21,5		FRN	2018
(21)*	JPY	1.000	7,2		FRN	2018
(22)*	EUR	10	10,0	3-M.-Euribor + 0,39%	2,43500	2009
(23)*	USD	250	183,5		7,12500	2012
(24)*	GBP	150	212,8		8,00000	2012
(25)*	EUR	51	51,1		FRN	2012

Die mit (*) gekennzeichneten nachrangigen Verbindlichkeiten wurden bei verbundenen Unternehmen aufgenommen. Die Mittelaufnahmen (1, 23, 24) übersteigen jeweils 10% des gesamten Nachrangkapitals.

Anhang

Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten 2004 beträgt 41,8 (i.V.: 24,8) Mio. € unter Berücksichtigung von Erträgen aus Swap-Geschäften in Höhe von 1,9 (i.V.: 2,1) Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der im Juli 2003 erfolgten Übertragung begebener nachrangiger Schuldverschreibungen von der BGB auf die LBB, für die im Vorjahr nur Zinsaufwendungen ab dem Datum der Übertragung angefallen waren.

Ansprüche von Gläubigern auf Rückzahlung dieser Verbindlichkeiten sind gegenüber anderen Gläubigern nachrangig. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nicht entstehen. Im Falle einer Liquidation dürfen sie erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Voraussetzungen des § 10 Abs. 5a KWG. Zum 31. Dezember 2004 sind 783,2 (i.V.: 748,4) Mio. € als haftendes Eigenkapital anrechenbar.

Von den nachrangigen Verbindlichkeiten wurden 450,0 (i.V.: 466,3) Mio. € in Fremdwährung aufgenommen.

20 Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt gemäß § 3 der Satzung der Landesbank Berlin – Girozentrale – 843,9 Mio. €. Es wird in der Bilanz als atypisch stille Einlage der Bankgesellschaft Berlin AG ausgewiesen. Daneben bestehen typische stille Einlagen des Landes Berlin in Höhe von 1.100 Mio. €. Die Gewinnrücklagen belaufen sich nach Abtrennung der IBB nur noch auf 83,8 (i.V.: 1.426,1) Mio. €.

Angaben zu einzelnen GuV-Positionen

Mit der rückwirkend zum 1. Januar 2004 vollzogenen Abtrennung der IBB ergaben sich deutliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der LBB. Die Auswirkungen dieses Effekts im Vorjahresvergleich werden teilweise durch die erstmalig vollständige Berücksichtigung des Ergebnisses der Niederlassung Berliner Bank kompensiert. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird die Ertragsentwicklung des Geschäftsjahres 2003 ergänzend als Pro-Forma-Rechnung ohne den Anteil der IBB und zuzüglich des ersten Halbjahrs 2003 der Niederlassung Berliner Bank dargestellt.

22 Zinsüberschuss

in Mio. €	2004	Pro Forma 2003	2003
Zinserträge	2.989	3.071	3.349
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.740	2.917	3.195
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	249	154	154
Laufende Erträge	23	34	34
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	14	14
aus Beteiligungen	6	10	10
aus verbundenen Unternehmen	17	10	10
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	0	0
Zinsaufwendungen	2.304	2.436	2.603
für Einlagen	1.441	1.703	1.870
für verbriefte Verbindlichkeiten	821	722	722
für nachrangige Verbindlichkeiten	42	11	11
Insgesamt	**708**	**669**	**780**

Ausschüttungen auf Genussscheine in Höhe von 13 Mio. € werden für 2004 erstmals in der Position ‚Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren' ausgewiesen (Vorjahr: ‚Laufende Erträge aus Aktien u.a.'). Darüber hinaus wird die Zinsabgrenzung bei geswapten Wertpapieren in Höhe von per Saldo 11 Mio. € erstmalig bei der Bilanzposition des gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den ‚Sonstigen Vermögensgegenständen/Verbindlichkeiten'. Im Geschäftsjahr wurde der saldierte Ausweis für sämtliche Zinszahlungen aus Macro-Swap-Geschäften vorgenommen; in den Vorjahren erfolgte in Teilen ein Bruttoausweis.

Anhang

23 Provisionsüberschuss

in Mio. €	2004	Pro Forma 2003	2003
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	83	68	54
Wertpapiere/Vermögensanlagen	83	67	53
Emissions- u. Konsortialgeschäft	0	1	1
Zahlungsverkehr/Kontoführung	135	137	123
Kreditgeschäft	7	8	27
Kreditgeschäft	0	0	16
Avalprovisionen	4	4	8
Auslandsgeschäft	3	4	3
Kartengeschäft	36	36	20
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	13	14	16
Sorten-/Devisengeschäft	1	2	1
Sonstige Dienstleistungen	12	12	15
Insgesamt	**274**	**263**	**240**

24 Nettoergebnis aus Finanzgeschäften

in Mio. €	2004	Pro Forma 2003	2003
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	–7	0	0
Ergebnis aus aktienbezogenen Geschäften	0	0	0
Ergebnis aus sonstigen Handelsgeschäften	1	1	1
Handelsergebnis	**–6**	**1**	**1**

25 Andere Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	2004	Pro Forma 2003	2003
Gebäude- und Raumkosten	64	68	71
EDV	159	169	157
Werbung und Marketing	19	16	16
Beratungen, Prüfungen, Beiträge	15	9	12
Geschäftsbetriebskosten	31	31	30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	2	2
Personalabhängige Sachkosten	5	2	3
Sonstige Konzernleistungsverrechnung	138	164	139
Insgesamt	**433**	**461**	**430**

Zur Kundenbindung und Neukundengewinnung wurden öffentlichkeitswirksame Werbemaßnahmen unserer Marken Berliner Sparkasse und Berliner Bank durchgeführt.

Das Ausgliedern von Funktionsbereichen aus dem Bereich Personal in die BFD Aktiengesellschaft (jetzt TDS Informationstechnologie AG), die Dienstleistungen im Rahmen der Personalabrechnung vornimmt, erhöht die personalabhängigen Sachkosten. Im Gegenzug verringert sich hierfür die Konzernleistungsverrechnung.

26 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2004	Pro Forma 2003	2003
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	106	90	90
Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve	– 4	– 39	– 41
Reserven gemäß § 340 f HGB	0	0	– 176
Insgesamt	**102**	**51**	**– 127**

Die Auflösung der Reserven nach § 340 f HGB im Vorjahr stand im Zusammenhang mit der anstehenden Abtrennung der IBB, die in 2004 vollzogen wurde.

Die Risikovorsorge **für das Kreditgeschäft** hat sich wie folgt entwickelt [4) 5)]:

	Adressenrisiko								Länderrisiko Kreditgeschäft		Gesamt		davon GUV-wirksam	
	Direkt-abschreibungen		EWB[1)]		PWB[2)]		Rückstellungen Kreditgeschäft							
in Mio. €	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Stand 01.01.			**2.545**	**1.626**	**54**	**59**	**71**	**49**	**6**	**6**	**2.676**	**1.740**		
Zuführungen	–	–	158	217	6	0	6	11			170	228	170	228
Inanspruchnahmen	–	–	200	138			0	0	1		201	138		
Auflösungen	–	–	71	117	0	17	11	12	4	0	86	146	86	146
Direktabschreibungen	26	13											26	13
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	4	5											4	5
Umbuchungen[3)]	–	–	– 217	960	– 11	12	– 8	23			– 236	995		
Wechselkursänderungen	–	–	– 1	– 3							– 1	– 3		
Stand 31.12.	**-**	**–**	**2.214**	**2.545**	**49**	**54**	**58**	**71**	**1**	**6**	**2.322**	**2.676**	**106**	**90**

[1)] Einzelwertberichtigung
[2)] Pauschalwertberichtigung
[3)] Die Umbuchungen betreffen in 2004 im Wesentlichen die IBB, in 2003 im Wesentlichen die Berliner Bank
[4)] Ohne Einzelwertberichtigung auf Altkredite in Höhe von 112,9 Mio. € (i.V.: 133,5 Mio. €) für die LBB. Aus der Niederlassung Berliner Bank resultiert ein weiterer Bestand in Höhe von 203,2 Mio. €.
[5)] Für 2003 sind die Zahlen inklusive IBB ausgewiesen (ohne gesonderte Pro-Forma-Darstellung).

Anhang

Die Bemessung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird insbesondere durch Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, der Struktur und der Qualität der Kreditportfolien sowie gesamtwirtschaftlicher Einflussfaktoren bestimmt. Für alle erkennbaren Risiken im in- und ausländischen Kreditgeschäft wurden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet. Einzelwertberichtigungen werden aufgelöst, sobald sich der Wert der Forderung entsprechend erhöht, weil entweder die Sicherheitenbewertung oder die Bonität des Kreditnehmers sich grundlegend und nachhaltig verbessert haben. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung erfolgt in Anlehnung an das Schreiben des Bundesministerium für Finanzen vom 10. Januar 1994.

Der **Bestand** der Kredit-Risikovorsorge entfällt auf [1]:

in Mio. €	2004	Pro Forma 2003	2003
Forderungen an Kreditinstitute	12	17	17
Forderungen an Kunden	2.252	2.357	2.586
Rückstellungen	58	64	72
Sonstige Positionen	0	1	1
Insgesamt	**2.322**	**2.439**	**2.676**

[1] Ohne Einzelwertberichtigung auf Altkredite in Höhe von 112,9 Mio. € (i.V.: 133,5 Mio. €) für die LBB. Aus der Niederlassung Berliner Bank resultiert ein weiterer Bestand in Höhe von 203,2 Mio. €.

27 Geografische Aufteilung von Ertragspositionen

Die nachfolgende geografische Aufteilung der Ertragspositionen erfolgt nach dem Standort der den Ertrag erzielenden Bankteile.

	Erträge aus dem Inland			Erträge aus dem Ausland		Erträge gesamt	
in Mio. €	2004	Pro Forma 2003	2003	2004	Pro Forma 2003	2004	Pro Forma 2003
Zinserträge	2.688	2.802	3.080	301	269	2.989	3.071
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	23	34	34	0	0	23	34
Provisionserträge	309	298	267	0	0	309	298
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	–	1	1	–	0	–	1
Sonstige betriebliche Erträge	45	49	48	0	0	45	49

28 Sonstige betriebliche Aufwendungen und Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden unter anderem die Avalprovision an das Land Berlin für die Enthaftung in Höhe von 6 Mio. € (i.V.: 6 Mio. €) erfasst. Darüber hinaus werden in diesem Posten auch die Erträge aus der Konzernleistungsverrechnung erfasst, deren Umfang gegenüber dem Vorjahr mit der Übernahme der Niederlassung Berliner Bank deutlich zurückgegangen ist.

29 Außerordentliche Aufwendungen und Außerordentliche Erträge

in Mio. €	2004	Pro Forma 2003	2003
Außerordentliche Aufwendungen	**1.143**	**100**	**111**
aus Zuführung Restrukturierungsrückstellungen	12	24	34
davon Personal	11	23	24
Flächenmanagement	1	0	0
Sachaufwand	0	1	10
aus Kaufpreiszahlung Berliner Bank	0	24	24
aus übrigen Maßnahmen im Rahmen der Sanierung	0	6	7
Rückstellung WBK Beihilfeentscheidung	1.124	0	0
Rückstellung aufgrund EU-Entscheidung	1	46	46
Sonstige	6	46	0
Außerordentliche Erträge	**1.127**	**20**	**22**
aus Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen	3	9	11
davon Personal			
Flächenmanagement	2	7	10
Sachaufwand	1	2	1
aus dem Ausgleich für die WBK Beihilfeentscheidung	1.124	0	0
aus Auflösung Rückstellung für Tochterunternehmen	0	11	11
Insgesamt	**– 16**	**– 80**	**– 89**

Die betragsgleichen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 1.124 Mio. € resultieren aus der Entscheidung der Europäischen Kommission zur Übertragung des Vermögens der ehemaligen Wohnungsbaukreditanstalt.

30 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Steueraufwand betrifft fast ausschließlich die Steuerposition der ausländischen Niederlassungen.

Anhang

31 Anteilige Ergebnisse der strategischen Geschäftsfelder der Landesbank Berlin (Gesamtbank)

	Private Kunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		Immobilienfinanzierung	
in Mio. €	**2004**	**2003**	**2004**	**2003**	**2004**	**2003**	**2004**	**2003**
Zinsüberschuss	450	409	173	150	94	85	54	53
Provisionsüberschuss	241	180	35	32	– 4	– 2	3	5
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften					– 6			
Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen		16	1	4			– 3	– 8
Summe Erträge	**691**	**605**	**209**	**186**	**84**	**83**	**54**	**50**
Personalaufwand	198	180	63	55	1	2	5	7
Andere Verwaltungsaufwendungen	338	307	62	61	17	14	14	14
Normalabschreibungen	4	5		– 1	– 1			
Summe Verwaltungsaufwand	**540**	**492**	**125**	**115**	**17**	**16**	**19**	**21**
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	**151**	**113**	**84**	**71**	**67**	**67**	**35**	**29**
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	58	32	22	22	2	7	9	12
Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve					– 2			
Veränderung der § 340f-HGB-Reserve								
Risikovorsorge	**58**	**32**	22	**22**		**7**	**9**	**12**
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	**93**	**81**	**62**	**49**	**67**	**60**	**26**	**17**
Ergebnis aus Finanzanlagen			1				– 1	
Saldo der übrigen Positionen			– 2	– 4			– 1	
Ergebnis vor Steuern	**93**	**81**	**61**	**45**	**67**	**60**	**24**	**17**
Segmentvermögen	5.424	5.836	7.845	9.287	50.405	39.604	5.612	5.917
Segmentverbindlichkeiten	13.559	13.989	4.833	4.279	29.886	25.914	328	320
Risikopositionen [Stichtag]	4.287	4.627	4.911	5.733	10.830	8.623	2.175	2.729
Bilanzielles Eigenkapital [Durchschnitt]	378	332	458	472	896	758	197	209
Anzahl Kunden [Stichtag] in Tausend	2.965	3.025	79	86	0,2	0,3	1,2	1,2
Mitarbeiterkapazitäten [Stichtag]	3.303	3.488	892	944	5	15	65	94
Eigenkapitalrentabilität [%]	24,6%	24,4%	13,3%	9,5%	7,5%	7,9%	12,2%	8,1%
Cost-Income-Ratio [%]	78,1%	81,3%	59,8%	61,8%	20,2%	19,3%	35,2%	42,0%

Anteilige Ergebnisse der Strategischen Geschäftsfelder in der LBB

Die Darstellung der Segmentergebnisse entspricht in Gliederung und inhaltlicher Darstellung dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 3 (DRS 3) zur Segmentberichterstattung sowie Nr. 3-10 (DRS 3-10) zur Segmentberichterstattung für Kreditinstitute. Auf die Darstellung einer sekundären Segmentstruktur wird aufgrund der regionalen Konzentration auf den Großraum Berlin verzichtet.

Unter Berücksichtigung der rückwirkend zum 1. Januar 2004 aus der Landesbank Berlin ausgeschiedenen Investitionsbank Berlin ergibt sich die folgende Gliederung der Segmentrechnung:

Fördergeschäft		Sonstiges/ Konsolidierung		Gesamtbank ohne Effekte der EU-Entscheidung		Effekte der EU-Entscheidung		Gesamtbank	
2004	**2003**	**2004**	**2003**	**2004**	**2003**	**2004**	**2003**	**2004**	**2003**
	157	–63	–75	708	779			708	779
	26	–1	–1	274	240			274	240
			1	–6	1			–6	1
	–10	21	–3	19	–1			19	–1
	173	**–42**	**–78**	**996**	**1.019**			**996**	**1.019**
	55	31	28	298	327			298	327
	28	1	6	432	430			432	430
	15	12	4	15	23			15	23
	98	**44**	**38**	**745**	**780**			**745**	**780**
	75	**–86**	**–115**	**251**	**240**			**251**	**240**
	9	15	8	106	90			106	90
	–2	–2	–39	–4	–41			–4	–41
	–176				–176				–176
	–169	**13**	**–31**	**102**	**–127**			**102**	**–127**
	244	**–99**	**–84**	**149**	**367**			**149**	**367**
	–19		–11		–30		–22		–52
	–213	–20	–50	–23	–267		–35	–23	–302
	12	**–119**	**–144**	**126**	**71**		**–57**	**126**	**14**
	19.197	16.672	12.806	85.958	92.647			85.958	92.647
	19.197	37.352	28.948	85.958	92.647			85.958	92.647
	4.127	2.692	2.146	24.895	27.985			24.895	27.985
	374	169	200	2.098	2.345			2.098	2.345
		0,2	0,3					3.046	3.113
	747	537	441	4.802	5.729			4.802	5.729
	3,2%			6,0%	3,0%			6,0%	0,6%
	56,6%			74,8%	76,5%			74,8%	76,5%

- Private Kunden
  Geschäft mit Privatkunden der Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse inklusive Niederlassung Berliner Bank der Landesbank Berlin.
- Firmenkunden
  Geschäft mit kleinen und mittleren Firmenkunden sowie mit der Öffentlichen Hand der Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse inklusive Niederlassung Berliner Bank der Landesbank Berlin.
- Kapitalmarktgeschäft
  Alle Handelsgeschäfte der Landesbank Berlin im In- und Ausland sowie in geringem Umfang mit großen Firmenkunden.

Anhang

- Immobilienfinanzierung
  Großes gewerbliches Immobilienfinanzierungsgeschäft der Landesbank Berlin sowie mit Privat- und Firmenkunden, sofern größeres Immobiliengeschäft die wesentliche Geschäftsverbindung darstellt.
- Fördergeschäft
  Hier wird ausschließlich das Geschäft der Investitionsbank Berlin dargestellt. Da die Investitionsbank Berlin rückwirkend zum 1. Januar 2004 aus der Landesbank Berlin ausgeschieden ist, weisen wir nur noch das Ergebnis 2003 aus.
- Sonstiges/Konsolidierung
  Hier erfassen wir die nicht auf andere Segmente zurechenbaren Kosten und Personalkapazitäten der Steuerungs- und Servicefunktionen sowie Sonderkostenstellen Personal (zum Beispiel Erziehungsurlaub, Wehrdienst) bzw. andere geringfügige Ergebnisteile, außerdem die Volumina und Erfolge des Bilanzstrukturmanagements und die Konsolidierungsposten.

In der Spalte „Effekte der EU-Entscheidung 2003“ wurden die Ergebniseffekte dargestellt, die aus der EU-Entscheidung zur Genehmigung der vom Land Berlin gewährten Beihilfe resultierten. Dementsprechend wurde in 2003 unter „Gesamtbank“ das gesamte Ergebnis (inklusive Effekte der EU-Entscheidung) ausgewiesen.

Die Ermittlung des Zinsüberschusses je Geschäftsfeld erfolgt auf der Grundlage der Marktzinsmethode. Dabei wird für jedes Produkt auf Einzelgeschäftsbasis ein Margenergebnis als Differenz zwischen dem Kundenzins und einem internen Verrechnungszins ermittelt. Alle weiteren Erträge und die Kreditrisikovorsorge werden über die Kundenverbindung den Segmenten zugeordnet. Grundprinzip der Zurechnung des Verwaltungsaufwands ist die verursachungsgerechte Verrechnung. Für die kundenorientierten Geschäftsfelder erfolgt die Zuordnung gemäß des Vertriebsauftrags der Organisationseinheiten. Die Verrechnung der zentralen Stabskosten erfolgt entsprechend der Dienstleistungen, die eine Organisationseinheit für ein Segment wahrnimmt. Bei allen Kostenverrechnungen im Konzern zwischen den Gesellschaften bzw. den Segmenten verwenden wir Ist-Kosten-Ansätze für die jeweils erbrachte Leistung.

Das Segmentvermögen beinhaltet die bilanziellen Aktiva des jeweiligen Segments (Netto). Bei den bankgeschäftlich tätigen Segmenten sind dies im Wesentlichen die Forderungen an Kunden sowie im Kapitalmarktgeschäft auch Forderungen an Kreditinstitute und Wertpapiere. Die Segmentverbindlichkeiten beinhalten analog die bilanziellen Passiva, im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie im Kapitalmarktgeschäft auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbriefte Verbindlichkeiten.

Die Risikopositionen sind die Risikoaktiva und Marktrisiken gemäß Grundsatz I zu § 10 KWG auf Ebene des jeweiligen Segments. Entsprechend dieser Risikopositionen statten wir die Segmente mit Kernkapital aus und berechnen einen Anlagenutzen, der im Zinsergebnis der Segmente enthalten ist. Wir wenden dabei einen Zinssatz an, der einer risikofreien, rollierenden Langfrist-Anlage am Kapitalmarkt entspricht. Entsprechend der Struktur der durchschnittlichen Kernkapitalbindung verteilen wir das bilanzielle Kapital auf die Segmente, dieses bildet anschließend die Bezugsbasis für die Ermittlung der Eigenkapitalrentabilität - berechnet für das Segmentergebnis vor Steuern. Diese branchenübliche Methode der Renditeberechnung wenden wir seit dem Jahresabschluss 2002 an.

Als Mitarbeiterzahlen werden Mitarbeiterkapazitäten (umgerechnet auf Vollzeitkräfte, ohne Auszubildende) per Stichtag ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio wird als Quotient aus Verwaltungsaufwand und Summe Erträge ermittelt.

Sonstige Angaben

32 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach der Detailvereinbarung mit dem Land Berlin (Einzelheiten siehe im Lagebericht) ist für die Verpflichtungen der daran beteiligten Gesellschaften des Konzerns Bankgesellschaft Berlin AG in einigen Fällen eine gesamtschuldnerische Haftung verschiedener Gesellschaften festgelegt worden. Die Haftungsverteilung im Innenverhältnis erfolgte durch Vereinbarung vom August 2002, ergänzt im August 2004, und sieht einen Haftungsausgleich nach darin näher bestimmten Regeln vor, die sich im Wesentlichen an den Beteiligungsverhältnissen an der haftungsverursachenden Gesellschaft orientieren. Die Detailvereinbarung enthält ferner Regelungen zu einem Besserungsschein, der als Teilgewinnabführungsvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren ausgestaltet ist und sich an definierten Eigenkapitalquoten orientiert. Für die Übernahme der Risikoabschirmung ist, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2002 bis zunächst einschließlich 2011 ein Festbetrag von jährlich 15 Mio. € an das Land Berlin zu zahlen, anschließend ist darüber erneut zu verhandeln. Die interne Aufteilung dieser Kosten erfolgte durch Vereinbarung vom August 2002 und sieht eine teilweise Kostenerstattung durch die Landesbank Berlin – Girozentrale – entsprechend dem Verhältnis der Volumina der durch die Kreditgarantie geschützten Kredite der LBB vor. Darüber hinaus bieten die Bankgesellschaft Berlin AG bzw., soweit die IBG betroffen ist, Bankgesellschaft Berlin AG, Landesbank Berlin und Berlin Hyp gemeinsam, dem Land Berlin für eine Dauer von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung der Detailvereinbarung unwiderruflich an, die von ihnen jeweils gehaltenen Anteile an der IBAG und/oder IBG und/oder der LPFV an das Land zu dann festzulegenden Konditionen zu verkaufen und abzutreten.

Die Landesbank Berlin hat im Jahre 1994 mit den persönlich haftenden Gesellschaftern der Weberbank Privatbankiers KGaA im Innenverhältnis eine Obergrenze für deren persönliche Haftung vereinbart. Nach dieser Erklärung soll die Landesbank Berlin im Innenverhältnis die Haftung oberhalb dieser Grenze übernehmen. Ausführlich wird der Sachverhalt im Lagebericht beschrieben.

Die Bank hat sich 1994 auf unbestimmte Zeit zum Rückerwerb von Aktien der Weberbank gegenüber den persönlich haftenden Gesellschaftern verpflichtet. Es handelt sich hierbei um ein unechtes Pensionsgeschäft nach § 340b HGB; die sich ergebende Rücknahmeverpflichtung in Höhe von derzeit 14,8 Mio. € ist unter der Bilanz ausgewiesen.

Die Landesbank Berlin war neben anderen Landesbanken und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Gewährträger der DekaBank Deutsche Girozentrale. Am 30. November 2002 hat die Landesbank Berlin ihre Anteile an der DekaBank verkauft. Die Verpflichtungen des Verkäufers aus der von ihm übernommenen Anstaltslast und Gewährträgerhaftung für die DekaBank endeten mit dem Stichtag mit Wirkung für die Zukunft. Für deren Verbindlichkeiten, die vor dem Stichtag bereits entstanden sind, bleibt es bei der Haftung des Verkäufers als Gewährträger.

Anhang

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statutes für den Einlagensicherungsfonds ist die Landesbank Berlin verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V. von etwaigen Verlusten freizustellen, die bei ihm durch Maßnahmen zugunsten der Weberbank Privatbankiers KGaA (im Mehrheitsbesitz der Landesbank Berlin) anfallen.

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken bestehen für die Landesbank Berlin Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 0,8 (i.V.: 22,6) Mio. €.

Aus Mietverträgen mit einzelnen Laufzeiten bis in das Jahr 2025 ergeben sich zukünftige Belastungen von insgesamt 186,8 (i.V.: 192,2) Mio. €, davon 112,5 (i.V.: 122,0) Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen sowie 0,0 (i.V.: 0,3) Mio. € gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Auf die IBB entfiel im Vorjahr kein Bestand.

Einzahlungsverpflichtungen bestanden zum Jahresende für die Beteiligungen der Bank in Höhe von 0,2 (i.V.: 0,2) Mio. €. Nachschusspflichten aus der Beteiligung an der Liquiditätskonsortialbank bestehen in Höhe von 7,2 (i.V.: 7,2) Mio. €.

Aus dem Vertrieb von Anteilen geschlossener Immobilienfonds bestehen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Andienungsrechten der Anteilszeichner in Höhe von insgesamt 101,3 (i.V.: 101,3) Mio. €. Zur Abschirmung der daraus eventuell entstehenden Risiken besteht eine Rückstellung in Höhe von 4,1 (i.V.: 4,1) Mio. €, die übrigen Verpflichtungen sind nicht in der Bilanz enthalten. Die Fälligkeit dieser Beträge liegt im Jahr 2019.

Die Bank hat zum Jahresultimo Wertpapiere im Buchwert von 13,8 (i.V.: 13,8) Mio. € als Sicherheiten bei der EUREX Deutschland hinterlegt.

33 Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt

	LBB 2004	LBB ohne IBB 2003	LBB und IBB 2003
Vollzeitbeschäftigte	4.222	3.869	4.534
Teilzeitkräfte	1.274	1.101	1.228
Auszubildende	207	176	203
Insgesamt	**5.703**	**5.146**	**5.965**

Der Zugang bei der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten resultiert im Wesentlichen aus der nun ganzjährigen Berücksichtigung der Berliner Bank.

34 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesem Personenkreis gewährte Kredite

An Vorstände und Aufsichtsorgane wurden folgende Bezüge gezahlt:

in T €	2004	2003
Gesamtbezüge des Vorstands	1.665	1.385
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	287	304
an frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene gezahlt	1.519	2.128
für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis zurückgestellt	20.709	21.114

1)

In den vorgenannten Bezügen des Vorstands ist eine erfolgsabhängige Zahlung in Höhe von 55 T € enthalten.

Zum Bilanzstichtag stellte sich der Gesamtbetrag der gewährten Vorschüsse und Kredite sowie eingegangenen Haftungsverhältnisse wie folgt dar:

in T €	2004	2003
an Mitglieder des Vorstands	602	704
an Mitglieder des Aufsichtsrats	137	128

35 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Die Mandate von Mitgliedern des Vorstands der Landesbank Berlin in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien (§§ 285 Nr. 10, 340a Abs.4 Nr. 1 HGB) und von Mitarbeitern der Landesbank Berlin in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (§ 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB) sind in den Anlagen 3 und 4 zum Anhang dargestellt.

Anhang

36 Angaben über derivative Geschäfte

Produktbereiche des derivativen Geschäfts per 31.12.2004	Restlaufzeit			Nominal-betrag	positive Markt-	negative Markt-
in Mio. €	<= 1 Jahr	bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	werte	werte
Zinsbezogene Geschäfte	**10.196**	**25.645**	**28.378**	**64.219**	**1.278**	**1.081**
Börsengehandelte Produkte	0	100	0	100	0	0
Zinsfutures	0	100	0	100	0	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0	0
OTC-Produkte	10.196	25.545	28.378	64.119	1.278	1.081
Zinsswaps	10.045	25.117	26.139	61.301	1.277	1.069
Forward Rate Agreements	150	0	0	150	0	0
Swaptions	0	218	2.141	2.359	1	12
Zinsoptionen, Käufe	0	0	0	0	0	0
Zinsoptionen, Verkäufe	0	0	0	0	0	0
sonstige Zinskontrakte	1	210	98	309	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	**460**	**454**	**811**	**1.725**	**146**	**65**
Börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0	0
OTC-Produkte	460	454	811	1.725	146	65
Devisentermingeschäfte	180	3	0	183	1	3
Cross-Currency-Swaps	264	449	811	1.524	145	62
Devisenoptionen, Käufe	8	1	0	9	0	0
Devisenoptionen, Verkäufe	8	1	0	9	0	0
sonstige Devisenkontrakte	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	**98**	**1**	**0**	**99**	**0**	**3**
Börsengehandelte Produkte	98	1	0	99	0	3
Aktien-/Indexfutures	2	0	0	2	0	0
Aktien-/Indexoptionen	96	1	0	97	0	3
OTC-Produkte	0	0	0	0	0	0
Aktien-Index-Swaps	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Indexoptionen, Käufe	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Indexoptionen, Verkäufe	0	0	0	0	0	0
Aktientermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Kreditderivate		60		60	3	3
Insgesamt	**10.754**	**26.160**	**29.189**	**66.103**	**1.427**	**1.152**

Die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch erfolgt im Wesentlichen über Zinsswaps. Methodisch unterliegt die Steuerung wie im Handel dem Capital-at-Risk-Verfahren auf der Basis einer Haltedauer von 10 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99%.

Die Ermittlung der Marktwerte für Zinsswaps erfolgt ohne Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen (clean-price).

Kontrahentenstruktur im derivativen Geschäft nach Kreditrisikoäquivalenten in Mio. €	LBB 31.12.2004	LBB ohne IBB 31.12.2003	LBB und IBB 31.12.2003
OECD-Institute; andere Kreditinstitute (nur Ursprungslaufzeit bis 1 Jahr)	169	90	90
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	43	41	41
Insgesamt	**212**	**131**	**131**

Die angegebenen Kreditrisikoäquivalente wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt, wie sie im Grundsatz I der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgesehen ist. Die Kreditrisikoäquivalente werden nach dem Kontrahentenrisiko gewichtet aufgeführt wobei das Kontrahentennetting berücksichtigt ist.

37 Deckungsrechnung

Für die im Umlauf befindlichen Emissionen der Landesbank Berlin werden jeweils getrennte Deckungsregister geführt.

Die Deckungsrechnung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Deckungsregister in Mio. €	LBB 2004	LBB ohne IBB 2003	LBB und IBB 2003
Pfandbriefe im Umlauf	1.497,0	1.229,3	5.991,9
Deckungswerte			
Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	143,3	0,0	0,0
Hypothekendarlehen und andere Darlehen	2.962,9	2.575,6	7.950,3
Deckungsüberhang	**1.609,2**	**1.346,3**	**1.958,4**
Kommunalschuldverschreibungen			
Öffentliche Pfandbriefe im Umlauf	13.071,3	16.610,2	16.610,2
Deckungswerte			
Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	2.238,2	2.453,3	2.453,3
Kommunaldarlehen und andere Darlehen	14.298,9	15.088,5	15.585,4
Deckungsüberhang	**3.465,8**	**931,6**	**1.428,5**

Auf eine Einbeziehung von Deckungswerten der Berliner Bank wurde bisher verzichtet.

Anhang

Organe der Landesbank Berlin – Girozentrale –

Gewährträgerversammlung:

Nach § 10 des Gesetzes über die Errichtung der Landesbank Berlin – Girozentrale – in der vom 27. September 2002 geltenden Fassung besteht die Gewährträgerversammlung aus vier Mitgliedern des Senats. Mit Senatsbeschluss vom 5. Februar 2002 wurden die Senatoren der Senatsverwaltungen für

- Wirtschaft, Arbeit und Frauen
- Finanzen
- Bildung, Jugend und Sport
- Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

zu Mitgliedern der Gewährträgerversammlung bestellt.

Aufsichtsrat

Von der Gewährträgerversammlung bestellte Mitglieder

Dr. h. c. Klaus Georg Adam
– Vorsitzender –
Wirtschaftsprüfer

Senator Harald Wolf
– stellv. Vorsitzender –
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen des Landes Berlin

Senator Dr. Thilo Sarrazin
- stellv. Vorsitzender -
Senator für Finanzen des Landes Berlin

Senator Peter Strieder
– stellv. Vorsitzender –
(bis 30.06.2004)
ehem. Senator für Stadtentwicklung des Landes Berlin

Axel Berger
(seit 29.10.2004)
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater –

Thomas Dobkowitz
Unternehmensberater

Dr. Michael Endres
ehem. Mitglied des Vorstands der Deutschen Bank AG

Dr. Thomas Guth
(seit 30.04.2004)
Vorstand der Gesellschaft für Industriebeteiligungen Dr. Schmidt AG & Co.

Dr. Heinz-Gerd Stein
ehem. Mitglied des Vorstands der Thyssen Krupp AG

Bernd Wrede
ehem. Vorsitzender des Vorstands der Hapag-Lloyd AG

Von der Personalvertretung bestellte Mitglieder

Michael Dutschke
(seit 01.09.2004)
Sparkassenbetriebswirt, stellv. Vorsitzender des Personalrats der Landesbank Berlin – Girozentrale –

Astrid Maurer
Sparkassenfachwirtin; Frauenvertreterin der Landesbank Berlin – Girozentrale –

Manfred Rapphahn
(seit 01.09.2004)
Sparkassenkaufmann, Mitglied des Personalrats der Landesbank Berlin – Girozentrale –

Helmut Tesch
(bis 31.08.2004)
Bankkaufmann; Vorsitzender des Gesamtpersonalrats und des Personalrats der Landesbank Berlin – Girozentrale –

Rainer Toobe
(bis 31.08.2004)
Bankkaufmann; Vorsitzender des Personalrats der Investitionsbank Berlin

Frank Walde
Sparkassenbetriebswirt; Mitglied des Personalrats der Landesbank Berlin – Girozentrale –

Bärbel Wulff
Sparkassenbetriebswirtin; Vorsitzende des Personalrats der Landesbank Berlin – Girozentrale –

Vorstand

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johannes Evers

Uwe Kruschinski

Hans Jürgen Kulartz

Norbert Pawlowski
(bis 30.06.2004)

Prof. Dr. Dieter Puchta
(bis 04.10.2004)

Dr. Thomas Veit
(seit 01.07.2004)

Martin K. Müller
(seit 01.01.2005)

Berlin, 1. März 2005

Der Vorstand

Vetter | Dr. Evers | Kruschinski

Kulartz | Müller | Dr. Veit

Anlagen

Anlage 1: Verzeichnis des Anteilsbesitzes (§§ 285 Nr. 11 und 11a, 313 Abs.2, 340a Abs.4 Nr.2 HGB)
Anlage 2: Gesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen
Anlage 3: Mandate von Mitgliedern des Vorstands in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien (§§ 285 Nr.10, 340a Abs.4 Nr. 1 HGB)
Anlage 4: Mandate von Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs.3 HGB, § 340a Abs.4 Nr. 1 HGB)

Anlage 1 zum Anhang

Anteilsbesitz der Landesbank Berlin – Girozentrale –

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil per 31.12.2004 in %	davon mittelbar in %	Angaben gemäß letztem vorliegenden Jahresabschluss: Eigenkapital in T€	Angaben gemäß letztem vorliegenden Jahresabschluss: Ergebnis in T€
Verbundene Unternehmen				
ABT No. 2 Ltd., London	100,0%		117	6
ABT No. 3 Ltd., London	100,0%		517	42
ATTO-TEC GmbH, Siegen	52,0%	52,0%	–691	–517
BankenService GmbH Unternehmensgruppe Landesbank Berlin, Berlin	100,0%		2.232	70
Bankgesellschaft Berlin INVESTMENT GmbH, Berlin	25,0%		13.935	3.268
Berlin Capital Fund Asset Management GmbH, Berlin	100,0%	100,0%	31	5
Berlin Capital Fund GmbH, Berlin	60,0%		0	–947
BGB Finance (Ireland) plc, Dublin	33,3%		1.036	240
BSI Immobilien-Beteiligung GmbH & Co. Objekt Wilmersdorf oHG, Pöcking	100,0%		–10.907	397
Certa Immobilienverwaltung und Handelsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften oHG, Berlin	62,5%		11.007	7.827
Certa Immobilienverwaltung und Handelsgesellschaft mbH, Berlin	62,5%		15	0
DirektBankService GmbH Unternehmensgruppe Bankgesellschaft Berlin, Berlin	49,0%		103	0
Fördergesellschaft der Weberbank gemeinnützige GmbH, Berlin	100,0%	100,0%	2.826	76
GbR LandesBank Berlin Grundstücks-Gesellschaft mbH/Berlin Hyp Immobilien GmbH Leipzig, Berlin	50,0%	50,0%	1.023	0
Grundstücksgesellschaft Forckenbeckstraße 63 mbH, Berlin	97,7%	94,0%	–79	0
Grundstücksgesellschaft Schulstraße 56 mbH, Berlin	97,8%	94,0%	–132	0
Harpalus Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, München	78,1%	78,1%	1.404	287
HaWe Immobilien GmbH & Co. Berlin Süd KG, Berlin	100,0%	100,0%	8.941	1.138

Anhang

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil per 31.12.2004 in %	davon mittelbar in %	Angaben gemäß letztem vorliegenden Jahresabschluss: Eigenkapital in T€	Angaben gemäß letztem vorliegenden Jahresabschluss: Ergebnis in T€
HaWe Immobilien GmbH & Co. Holzhauser Straße KG, Berlin	100,0%	100,0%	3.671	–474
HaWe Immobilien GmbH & Co. Spreeschanze KG, Berlin	100,0%	100,0%	9.360	–37
HaWe Immobilien GmbH & Co. Zitadellenweg KG, Berlin	100,0%	100,0%	1.090	–88
HaWe Immobilien GmbH, Berlin	100,0%	100,0%	57	9
HaWe Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0%	100,0%	6.136	0
IDL Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0%	100,0%	24	0
IDL Objektbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Berlin	100,0%		23	–3
IDLG Immobiliendienstleistungen GmbH, Berlin[1]	100,0%		1.816	0
Immobilien- und Baumanagement der Bankgesellschaft Berlin GmbH, Berlin	30,0%		11.089	–2.705
LBB Grundstücks-Gesellschaft mbH der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin[1]	100,0%		256	0
LBB Immobilien Handelsgesellschaft mbH, Berlin	62,5%	50,0%	–145	–108
LBB Liegenschaften in Berlin GmbH, Berlin	97,8%	94,0%	9.033	0
Lenscare AG, Kiel	53,5%	53,5%	1.898	682
Nordversicherungsdienst Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH i.L., Hannover	100,0%	100,0%	23	–8
OptiStar Großhandels GmbH, Laboe	53,5%	53,5%	16	0
Tempelhofer Feld Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung, Berlin	98,9%	98,9%	5.064	0
Versicherungsservice GmbH Unternehmensgruppe Bankgesellschaft Berlin, Berlin	52,4%		2.673	1.346
Weberbank Privatbankiers KGaA, Berlin	95,0%		193.600	15.600
Sonstige Unternehmen von mindestens 20%				
BLEG Berliner Landesentwicklungsgesellschaft mbH i. L., Berlin	49,0%		5.775	367
Chiracon GmbH, Berlin	35,1%	35,1%	–79	–473
DEFAS Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Neukölln KG, München	100,0%		–284	–3
DEFAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, München	100,0%	100,0%	–2.815	75
fairform GmbH Objekt- und Messebau Fullservice, Berlin	34,6%	34,6%	166	49
GbR Schönhauser Allee, Berlin	50,0%	50,0%		163
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Möllendorffstraße/Parkaue, Berlin	50,0%	50,0%	2.084	–295
getemed Medizin- und Informationstechnik AG, Teltow	32,0%	32,0%	2.244	646
Green Line Hotels GmbH, Berlin	40,0%	40,0%	–3	–16
Gumes Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rostock KG, München	39,6%		26	0
Hiper Ceramics GmbH, Eichstädt	26,0%	26,0%	674	106
INKUR Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-oHG, München	100,0%	100,0%	2.710	116
InnoConsult GmbH, Dresden	45,0%	45,0%	411	–53
InvestitionsBank des Landes Brandenburg, Potsdam	25,0%		167.597	9.816

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil per 31.12.2004 in %	davon mittelbar in %	Angaben gemäß letztem vorliegenden Jahresabschluss: Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
Kommunalconsult Gesellschaft für die Beratung der Öffentlichen Hand mbH i. L., Berlin	50,0%		51	0
LBB, Prajs & Drimmer Grundstücksgesellschaft Hausvogteiplatz bürgerlichen Rechts, Berlin	50,0%	50,0%	– 4.847	– 863
Leistungselektronik JENA GmbH, Jena	30,0%	30,0%	510	306
MIKOS Verwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG, München	94,0%		25	3
Pro Alpha AG, Kaiserslautern	20,5%	20,5%	7.908	1.998
ProSyst Software AG, Köln	27,7%	27,7%	– 1.011	– 3.168
Sarros GmbH, Berlin	29,0%	29,0%	1.028	539
SEPIAtec GmbH, Berlin	45,1%	45,1%	– 975	– 377
Tanto Portal Solutions GmbH, München (vorm.: Tanto Xipolis GmbH, München)	23,5%	23,5%	2.376	– 2.339
WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Vermietungs KG, München	49,0%		– 3.191	– 212
xtradyne Technologies AG, Berlin	25,0%	25,0%	– 1.607	– 618
X-Verleih AG, Berlin	20,0%	20,0%	3.874	1.389
Yozma III GmbH & Co. KG, München (vorm.: Yozma III Management GmbH & Co. KG, München[2]	21,9%	21,9%	724	134
Zellwerk GmbH, Eichstädt	24,5%	24,5%	586	175
Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften (gem. § 34 Abs. 1 S. 1 RechKredV i. V. m. §§ 285 Nr. 11, 4. Teilsatz, 340 a Abs. 4 Nr. 2 HGB)				
Atos Worldline Processing GmbH, Frankfurt am Main (vorm.: Atos Origin Processing Services GmbH)	10,0%		12.360	4.882
Bavaria Objekt- und Baubetreuung GmbH, Berlin	5,1%		18.603	0
B + S Card Service GmbH, Frankfurt am Main	10,0%		9.620	1.891
DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	5,1%		10.736	0
Immobilien Beteiligungs- und Vertriebsgesellschaft der IBAG-Gruppe mbH, Berlin	5,1%		511	0

[1] Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag seitens der LBB.

EZB-Kurs vom 30. Dezember 2004
[2] 1 EUR = 1,36210 USD

Anlage 2 zum Anhang

Gesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen mit der LBB

- IDLG Immobiliendienstleistungen GmbH
- LBB Grundstücks-Gesellschaft mbH der Landesbank Berlin – Girozentrale –

Anhang

Anlage 3 zum Anhang

Mandate des Vorstands nach § 285 Nr. 10 HGB und § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB zum Stichtag 31.12.2004 bzw. Datum des Ausscheidens aus dem Vorstand

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 100 AktG
a)* Mitgliedschaft in Konzerngesellschaften gemäß § 100 AktG
Ø auch nach § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB anzugebende Mandate in großen Kapitalgesellschaften
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Vorstands

Vorsitzender des Vorstands der
Bankgesellschaft Berlin AG, Berlin

a) Mitglied des Aufsichtsrats der
– Interseroh AG, Köln Ø

a)* Vorsitzender des Aufsichtsrats der
– Berlin-Hannoversche Hypotheken bank AG, Berlin/Hannover Ø
– IBAG Immobilien und Beteiligungen AG, Berlin Ø
– Weberbank Privatbankiers KGaA, Berlin Ø

b) Vorsitzender des Aufsichtsrats der
– Immobilien und Baumanagement der Bankgesellschaft Berlin GmbH, Berlin
– LPFV Finanzbeteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Berlin

Mitglied des Verwaltungsrats
– DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main

Dr. Johannes Evers

a) Mitglied des Aufsichtsrats der
– Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart

a)* stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
– Weberbank Privatbankiers KGaA, Berlin Ø

Mitglied des Aufsichtsrats der
– IBAG Immobilien und Beteiligungen AG, Berlin Ø

b) Vorsitzender des Aufsichtsrats der
– Bankgesellschaft Berlin (Polska) S.A. i.L., Warschau
– Cids! Computer in die Schulen gemeinnützige Gesellschaft mbH, Berlin

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
– Atos Worldline Processing GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der
– B+S Card Service GmbH, Frankfurt am Main
– LBS Norddeutsche Landesbau-sparkasse Berlin-Hannover, Berlin/ Hannover

Mitglied des Board of Directors (non-executive) der
– Visa EU, London
– Visa International Service Association, San Francisco

Mitglied des Verwaltungsrats der
– Bankgesellschaft Berlin International S.A., Luxemburg

Uwe Wilhelm Kruschinski

Mitglied des Vorstands der
Bankgesellschaft Berlin AG, Berlin

a) Mitglied des Aufsichtsrats der
– FWU AG, München

a)* Mitglied des Aufsichtsrats der
– BankenService GmbH Unternehmens-gruppe Landesbank Berlin Ø
– IBAG Immobilien und Beteiligungen AG, Berlin Ø

b) stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
– Bankgesellschaft Berlin (Polska) S.A. i.L., Warschau

Mitglied des Aufsichtsrats der
– Berlin Capital Fund GmbH, Berlin
– Zivnostenska Banka a.s., Prag

Hans Jürgen Kulartz

a)* Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Tempelhofer Feld Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats
- IBAG Immobilien und Beteiligungen AG, Berlin Ø

b) Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- Berlin Capital Fund GmbH, Berlin
- LBB Immobilien Handelsgesellschaft mbH, Berlin
- LBB Liegenschaften in Berlin GmbH, Berlin

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- BLEG Berliner Landesentwicklungsgesellschaft mbH i.L., Berlin
- BLEG Berliner Landesentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats der
- Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen
- Deutsche Sparkassenleasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d.H.
- Immobilien und Baumanagement der Bankgesellschaft Berlin GmbH, Berlin
- LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin/Hannover
- LWS Lotterie- und Wett-Service GmbH, Berlin

Vorsitzender des Verwaltungsrats der
- Certa Immobilienverwaltung und Handelsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften oHG, Berlin

stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats der
- Investitionsbank des Landes Brandenburg, Potsdam

Mitglied des Verwaltungsrats der
- DekaBank Deutsche Girozentrale Luxemburg S.A., Luxemburg
- DKLB Deutsche Klassenlotterie Berlin Anstalt der öffentlichen Rechts, Berlin

Norbert Pawlowski

Mitglied des Vorstands (bis 30.06.2004)
Mitglied des Vorstands der Bankgesellschaft Berlin AG, Berlin (bis 30.06.2004)

a) Mitglied des Aufsichtsrats der
- Bankgesellschaft Berlin INVESTMENT GmbH, Berlin[1]
- Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart Ø

a)* Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- BankenService GmbH Unternehmensgruppe Landesbank Berlin, Berlin Ø
- Weberbank Privatbankiers KGaA, Berlin Ø

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- IBAG Immobilien und Beteiligungen AG, Berlin Ø

Mitglied des Aufsichtsrats der
- Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin/Hannover Ø

b) Mitglied des Aufsichtsrats der
- Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR), Berlin
- Berliner Wasserbetriebe (BWB), Berlin
- LPFV Finanzbeteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Berlin

Mitglied des Board of Directors (non-executive) der
- Bankgesellschaft Berlin (Ireland) plc., Dublin

Mitglied des Verwaltungsrats der
- Bankgesellschaft Berlin International S.A., Luxemburg

Prof. Dr. Dieter Puchta

Mitglied des Vorstands (bis 05.10.2004)

b) Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH, Berlin
- IBB Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- Wirtschaftsförderung Berlin International GmbH, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats der
- Berlin Tourismus Marketing GmbH, Berlin
- Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH, Potsdam
- TSB Technologiestiftung Innovationsagentur GmbH, Berlin

Dr. Thomas Veit

Mitglied des Vorstands der Bankgesellschaft Berlin AG, Berlin

a) Mitglied des Aufsichtsrats der
- FinanzIT GmbH, Hannover Ø

a)* Mitglied des Aufsichtsrats der
- Bankgesellschaft Berlin INVESTMENT GmbH, Berlin
- Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin/Hannover Ø

b) Mitglied des Aufsichtsrats der
- Atos Worldline Processing GmbH, Frankfurt am Main
- LPFV Finanzbeteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Berlin

[1] bis Ausscheiden noch keine Konzerngesellschaft

Anhang

Anlage 4 zum Anhang

Mandate von Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften

Jörg Auermann

Mitglied des Aufsichtsrats der

- Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin/Hannover
  Mitglied des Verwaltungsrats (seit 31.08.2004)
- ILB (Investitionsbank des Landes Brandenburg)

Claus-Günther Richardt

Mitglied des Verwaltungsrats der

- Bankgesellschaft Berlin International S.A. Luxemburg
- DekaBank, Deutsche Girozentrale Luxembourg S.A., Luxemburg (bis 28.05.2004)

Heinz-Günter Scheer

Mitglied des Aufsichtsrats der

- Bankgesellschaft Berlin (Polska) S.A. i. L., Warschau
- BankenService GmbH

Hans-Jürgen Torkler

Mitglied des Aufsichtsrats der

- B+S Card Service GmbH, Frankfurt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin, und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 18. März 2005

PWC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Berninger
Wirtschaftsprüfer

ppa. Maternus
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Landesbank Berlin – Girozentrale –

zum 31. Dezember 2003

Aktivseite	Anhang Textziffer	T€	T€	T€	LBB und BB 2003 T€	LBB ohne BB 2003 T€	LBB 2002 T€
Barreserve							
a) Kassenbestand				645.587		510.883	425.151
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken				493.397		359.823	190.930
darunter: bei der Deutschen Bundesbank		461.611				(328.037)	(168.700)
					1.138.984	**870.706**	**616.081**
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	10						
b) Wechsel				817		0	993
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar		817				(0)	(993)
					817	**0**	**993**
Forderungen an Kreditinstitute	1, 3, 4, 5						
a) täglich fällig				4.059.254		1.937.122	3.582.747
b) andere Forderungen				37.732.663		37.705.837	30.826.795
					41.791.917	**39.642.959**	**34.409.542**
Forderungen an Kunden	1, 3, 4, 5, 10				**41.037.796**	**37.106.657**	**39.993.229**
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		14.228.569				(13.405.918)	(14.637.969)
Kommunalkredite		13.496.164				(13.408.401)	(11.159.009)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2, 3, 4, 5, 6, 8, 10						
a) Geldmarktpapiere							
ab) von anderen Emittenten			9.093			9.093	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		0				(0)	(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen							
ba) von öffentlichen Emittenten			577.765			577.765	543.298
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		278.354				(278.354)	(232.777)
bb) von anderen Emittenten			5.116.060			5.116.060	6.149.265
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		2.860.431		5.702.918		(2.860.431)	(3.884.789)
						5.702.918	6.692.563
c) eigene Schuldverschreibungen				67.174		67.174	127.190
Nennbetrag		64.692				(64.692)	(120.345)
					5.770.092	**5.770.092**	**6.819.753**
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3, 4, 5, 6, 8				**730.362**	**730.362**	**515.368**
Beteiligungen	6, 8				**174.275**	**174.275**	**197.619**
darunter: an Kreditinstituten		109.028				(109.028)	(109.028)
an Finanzdienstleistungsinstituten		0				(0)	(0)
Anteile an verbundenen Unternehmen	6, 8				**473.562**	**473.562**	**508.836**
darunter: an Kreditinstituten		304.377				(304.377)	(304.377)
an Finanzdienstleistungsinstituten		0				(0)	(0)
Treuhandvermögen	7				**123.606**	**109.335**	**109.736**
darunter: Treuhandkredite		108.871				(94.600)	(94.818)
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	10, 11				**177.396**	**177.396**	**266.095**
Sachanlagen	6, 12				**216.109**	**205.649**	**208.009**
Sonstige Vermögensgegenstände	13				**710.036**	**677.336**	**573.389**
Rechnungsabgrenzungsposten	14				**301.616**	**250.426**	**295.682**
Summe der Aktiva					**92.646.568**	**86.188.755**	**84.514.332**

Passivseite	Anhang Textziffer	T€	T€	T€	LBB und BB 2003 T€	LBB ohne BB 2003 T€	LBB 2002 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1, 3, 4						
a) täglich fällig				2.952.140		2.193.994	1.655.775
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				24.669.547		24.562.983	23.602.065
					27.621.687	**26.756.977**	**25.257.840**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1, 3, 4						
a) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist							
aa) von drei Monaten			7.784.978			7.010.202	6.893.402
ab) von mehr als drei Monaten			209.704			158.189	185.501
				7.994.682		7.168.391	7.078.903
b) andere Verbindlichkeiten							
ba) täglich fällig			9.099.887			5.091.031	5.092.597
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			19.528.135			18.939.468	20.429.760
				28.628.022		24.030.499	25.522.357
					36.622.704	**31.198.890**	**32.601.260**
Verbriefte Verbindlichkeiten	1, 2, 3, 4						
a) begebene Schuldverschreibungen				22.990.850		22.990.850	21.899.682
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten				0		0	126.209
darunter: Geldmarktpapiere		0				(0)	(126.209)
					22.990.850	**22.990.850**	**22.025.891**
Treuhandverbindlichkeiten	7				**123.606**	**109.335**	**109.736**
darunter: Treuhandkredite		108.871				(94.600)	(94.818)
Sonstige Verbindlichkeiten	15				**722.869**	**652.267**	**603.274**
Rechnungsabgrenzungsposten	16				**570.324**	**561.697**	**615.700**
Rückstellungen							
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17			273.589		253.772	230.026
b) Steuerrückstellungen				32.254		32.254	27.885
c) andere Rückstellungen	18			455.337		397.416	396.915
					761.180	**683.442**	**654.826**
Nachrangige Verbindlichkeiten	3, 19				**748.388**	**748.388**	**332.281**
Fonds für allgemeine Bankrisken					**201.985**	**201.985**	**0**
Eigenkapital	20						
a) stille Einlage				843.887		843.887	843.887
c) Gewinnrücklagen							
cc) satzungsmäßige Rücklagen							
Zweckrücklage der Investitionsbank Berlin			1.342.326			1.342.326	1.342.326
cd) andere Gewinnrücklagen							
Gewinnrücklage der Bank			83.757			83.757	83.757
				1.426.083			1.426.083
d) Bilanzgewinn				13.005		14.954	43.454
					2.282.975	**2.284.924**	**2.313.424**
Summe der Passiva					**92.646.568**	**86.188.755**	**84.514.232**
Eventualverbindlichkeiten							
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen (im Übrigen siehe Anhang)					890.392	647.075	759.966
Andere Verpflichtungen							
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften				14.777		14.777	14.777
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen				3.070.398		2.918.221	4.085.833
					3.085.175	**2.932.998**	**4.100.610**

Gewinn- und Verlustrechnung der Landesbank Berlin – Girozentrale –

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

Aufwendungen	Anhang Textziffer	T€	T€	T€	LBB und BB 2003 T€	LBB ohne BB 2003 T€	LBB 2002 T€
Zinsaufwendungen	22				**2.603.572**	**2.533.764**	**2.898.197**
Provisionsaufwendungen	23				**26.238**	**17.666**	**16.234**
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	24				**0**	**0**	**9.186**
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	25						
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter			251.351			227.974	237.601
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			75.199			69.376	59.193
darunter: für Altersversorgung		24.944				23.478	13.852
				326.550		297.350	296.794
b) andere Verwaltungsaufwendungen				430.354		373.032	332.026
					756.904	**670.382**	**628.820**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6				**22.687**	**21.549**	**23.262**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28				**42.122**	**39.575**	**42.262**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	26				**0**	**0**	**51.893**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	6				**51.687**	**51.687**	**41.744**
Aufwendungen aus Verlustübernahme					**9.750**	**9.750**	**26.485**
Außerordentliche Aufwendungen	29				**111.797**	**109.951**	**37.526**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30				**–893**	**–893**	**19.911**
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen					**6.902**	**6.901**	**1.146**
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken					**201.985**	**201.985**	**0**
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne					**1.542**	**7.393**	**146.249**
Jahresüberschuss					**13.005**	**14.954**	**44.277**
Summe der Aufwendungen:					**3.847.298**	**3.684.664**	**3.987.192**
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag					**13.005**	**14.954**	**44.277**
Einstellungen in Gewinnrücklagen							
d) in die Zweckrücklage der Investitionsbank Berlin	20				**0**	**0**	**823**
Bilanzgewinn					**13.005**	**14.954**	**43.454**

Erträge	Anhang Textziffer	T€	LBB und BB 2003 T€	LBB ohne BB 2003 T€	LBB 2002 T€
Zinserträge aus	22				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.195.174		3.079.503	3.434.993
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		153.556		153.556	222.298
			3.348.730	**3.232.623**	**3.657.291**
Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	22	13.950		13.950	14.331
b) Beteiligungen		10.297		10.297	9.152
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		9.957		9.957	29.260
			34.204	**34.204**	**52.743**
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			**29**	**29**	**161**
Provisionserträge	23		**266.517**	**209.408**	**195.952**
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	24		**974**	**581**	**–**
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	26		**127.438**	**141.652**	**0**
Sonstige betriebliche Erträge	28		**47.803**	**44.427**	**79.814**
Außerordentliche Erträge	29		**21.603**	**21.304**	**1.231**
Summe der Erträge:			**3.847.298**	**3.684.664**	**3.987.192**

Anhang der Landesbank Berlin 2003

Befreiender Konzernabschluss

Die Landesbank Berlin ist Tochtergesellschaft der Bankgesellschaft Berlin AG. Die Bankgesellschaft Berlin AG ist als Konzernmuttergesellschaft in Form einer atypisch stillen Beteiligung mit 75,01% am Vermögen und am Ergebnis der Landesbank Berlin – mit Ausnahme der Investitionsbank Berlin – beteiligt. Die nicht durch den Beteiligungsvertrag erfassten Ergebnis- und Vermögensanteile stehen dem Land Berlin als Träger der Landesbank zu. Das Land Berlin hat seine Ansprüche auf den Bilanzgewinn der Landesbank an die Bankgesellschaft Berlin AG abgetreten; die Bankgesellschaft Berlin AG ist danach zu 100% am wirtschaftlichen Erfolg sowie einem eventuellen Liquidationserlös der Landesbank Berlin beteiligt. Die Bankgesellschaft Berlin AG stellt im Verhältnis zur Landesbank Berlin – Girozentrale – einen befreienden Konzernabschluss auf, in den der Jahresabschluss der Landesbank Berlin einbezogen ist.

Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg hinterlegt.

Verzeichnis des Anteilsbesitzes

Die Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 und § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB sind in einer Aufstellung aufgeführt, die diesem Anhang als Anlage 1 beigefügt ist.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung

Der Jahresabschluss der Landesbank Berlin wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rech KredV) aufgestellt. In den Jahresabschluss sind die rechtlich unselbständigen Abteilungen der Bank, die Berliner Sparkasse und die Investitionsbank Berlin, sowie die zum 1. Juli 2003 übernommene Niederlassung Berliner Bank einbezogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Wie in den Vorjahren unterstellt, wurde der Antrag der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Kommission auf Gewährung einer Umstrukturierungsbeihilfe am 18. Februar 2004 positiv beschieden. Die Rückzahlungsvereinbarung vom 23./27. Dezember 2002 ist erwartungsgemäß Bestandteil des Bescheids. Die Genehmigung umfasst ferner die durch das Land Berlin gewährten Beihilfen in Form einer Teilnahme an einer Kapitalmaßnahme der Bankgesellschaft Berlin sowie der Abschirmung des Konzerns und damit auch der LBB von Risiken aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft. Der Bescheid beinhaltet die seitens der Bundesrepublik Deutschland angebotenen Verpflichtungszusagen sowie die von der Europäischen Kommission formulierten Auflagen. Für die Umsetzung der Entscheidung der EU-Kommission und die Einhaltung der Verpflichtungszusagen der Bundesregierung wurden Geschäftspläne entwickelt und vom Vorstand verabschiedet. Den hieraus erkennbaren Aufwendungen und Verlusten wurden im Jahresabschluss durch die Bildung von separat ausgewiesenen Rückstellungen sowie durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Bewertung

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgte nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB in Verbindung mit den §§ 340 ff. HGB. Die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) wurde beachtet.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nominalbetrag angesetzt. Agio- und Damnumbeträge werden in die aktiven beziehungsweise passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig aufgelöst. Abgezinste Verbindlichkeiten werden mit dem Zeitwert, andere Verbindlichkeiten mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen gemäß dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen. Bei nur vorübergehender Wertminderung wird gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 340e Abs.1 HGB der Wert beibehalten. Diese Handhabung steht im Einklang mit § 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG; hierdurch werden Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz weitestgehend vermieden.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes sowie der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bestände, die im Zusammenhang mit einem betrags-, währungs- und laufzeitkongruenten Zinsswapgeschäft verbunden wurden, werden dabei als Bewertungseinheit betrachtet.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen. Uneinbringliche Zinsen werden nicht vereinnahmt.

Bei Vermögensgegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Pensionsrückstellungen wurden in der vollen erforderlichen Höhe auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten angesetzt; der Rechnungszinsfuß beträgt 6%. Bei der Berechnung wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen (Richttafeln Prof. Heubeck von 1998) verwendet.

Vor dem Hintergrund der Detailvereinbarung mit dem Land Berlin vom 16. April 2002 zur Abschirmung des Konzerns der Bankgesellschaft Berlin AG (und damit auch der Landesbank Berlin) von den wesentlichen Risiken aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft wurden per 31. Dezember 2002 keine Wertberichtigungen für die unter die vom Land übernommene Buchwertgarantie fallenden Vermögensgegenstände vorgenommen. Die Entscheidung der EU-Kommission zum Beihilfeverfahren vom 18. Februar 2004 legitimiert die Fortführung dieses Bewertungsansatzes zum 31. Dezember 2003. Bei den unter die Detailvereinbarung fallenden Vermögensgegenständen wurde durchgehend der Buchwert per 31. Dezember 2000 zuzüglich der seit dem angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Das Land Berlin garantiert im Weiteren, dass die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen im Sinne von § 266 Abs. 3 B. Nr. 3 HGB einschließlich der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausreichend dotiert sind. Es sind jeweils nur spezifische Risiken aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft erfasst. Bestimmte, von der Bankgesellschaft Berlin AG, der Landesbank Berlin und der BerlinHyp bis zum 31. Dezember 2001 an die IBG-/ IBAG-Gruppe einschließlich der Objektgesellschaften ausgereichten Kredite und Kreditzusagen werden vom Land Berlin garantiert. Durch die Kreditgarantie wird der Konzern Bankgesellschaft Berlin AG gegen das Kreditausfallrisiko bei den Gesellschaften der IBG-/IBAG-Gruppe abgeschirmt. Soweit Eventualverbind-

Anhang

lichkeiten und Haftungsverhältnisse sowie sogenannte harte Patronatserklärungen und die Mithaftung als Gesellschafter aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft resultieren und nicht von der Erfüllungsübernahme gegenüber der LPFV erfasst, jedoch im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 ausgewiesen werden, stellt das Land Berlin die Konzerngesellschaften von einer tatsächlichen Inanspruchnahme frei.

Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Umrechnung der auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie von schwebenden Geschäften erfolgt grundsätzlich zu den von der Europäischen Zentralbank zum Jahresende veröffentlichten Referenzkursen beziehungsweise zu zeitgleich festgestellten externen Kursen für die Währungen, für die die EZB keine Referenzkurse ermittelt; Terminkurse wurden hieraus abgeleitet. Die Währungspositionen, die der zentralen Steuerung des Währungsrisikos zuzurechnen sind, unterliegen gemäß Definition einer besonderen Deckung; § 340h Abs. 2 HGB findet entsprechend Anwendung.

Integration der Niederlassung Berliner Bank in die Landesbank Berlin

Mit Kaufvertrag vom 24. Juni 2003 hat die Bankgesellschaft Berlin Aktiengesellschaft den bisher als Niederlassung betriebenen Teilbetrieb Berliner Bank an die Landesbank Berlin – Girozentrale – zum 1. Juli 2003 veräußert. Mangels Anwendbarkeit des Umwandlungsgesetzes war der Übergang von Rechten und Pflichten im Wege der Einzelrechtsnachfolge ausgestaltet, so dass mit dem Kaufvertrag die Einigkeit über die Übertragung hergestellt und die erforderlichen Abtretungen erklärt wurden. Der Übergang von Mitarbeitern gestaltete sich als Betriebsübergang; veräußerte Gegenstände wurden übergeben. Von den von der Übertragung der Berliner Bank betroffenen Kunden war deren Einverständnis einzuholen.

Kaufgegenstand war der unter der Firma „Berliner Bank“ im Bereich des Retail Banking der BG geführte Teilbetrieb mit allen zugehörigen Aktiva und Passiva, wie sie sich aus der Übertragungsbilanz zum 30. Juni 2003 ergeben.

Der Kaufpreis belief sich auf 23,7 Mio. € und wurde im außerordentlichen Aufwand der LBB ausgewiesen. Dieser Ausweis wurde vorgenommen, da die Übertragung der Niederlassung Berliner Bank eine Maßnahme des Restrukturierungsplans des Konzerns darstellte. Im Hinblick auf die nach der EU-Entscheidung wieder anstehende Veräußerung der Berliner Bank und damit in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen ist eine Aktivierung des Kaufpreises unterblieben.

Die ursprünglich vorgesehene Übertragung zum Jahreswechsel 2002/2003 basierte auf einer Änderung des Landesbankgesetzes und konnte aufgrund der damals nicht vorliegenden Zustimmung des Landes Berlin erst zum 1. Juli 2003 vorgenommen werden. Da sich die zugrundeliegende Wertermittlung für den Kaufpreis der Berliner Bank auf den 1. Januar 2003 bezog, steht der Landesbank Berlin – ergänzend zum vorgenannten Übergang von Rechten und Pflichten – auch das Ergebnis der Berliner Bank für das erste Halbjahr 2003 zu. Aus dieser unterjährigen Übertragung des Bankbetriebs Berliner Bank ergaben sich für die externe Rechnungslegung der Landesbank Berlin die folgenden Anforderungen:

Mit dem Übergang der Berliner Bank zum 1. Juli 2003 waren alle Aufwendungen und Erträge der Niederlassung ab dem Stichtag in den originären Aufwands- und Ertragspositionen der Landesbank auszuweisen. Ausgenommen hiervon sind die Effekte der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung (zum Beispiel für so genannte Overhead-Kosten) ab dem Übertragungsstichtag zwischen der Niederlassung BB und dem Rechnungskreis der Landesbank Berlin als Erwerber. Der Verlust des ersten Halbjahres der Berliner Bank war der Bankgesellschaft Berlin AG als Verkäuferin von der Landesbank zu erstatten. Diese Zahlung ist als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Landesbank ausgewiesen worden.

Da eine Ermittlung eines Halbjahresergebnisses 2003 der Niederlassung Berliner Bank nicht für alle Ertrags- und Aufwandspositionen eines Bankbetriebs nach den Erfordernissen eines handelsrechtlichen Jahresabschlusses verfügbar war, musste die Aufteilung des Ergebnisses in Relation zum bilanziellen Geschäftsvolumen im Jahresverlauf vorgenommen werden. Auf der Basis der monatlichen Geschäftsvolumina der Berliner Bank ergab sich eine Zuordnung des Jahresergebnisses 2003 in Höhe von 50,35% für das erste Halbjahr und 49,65% für das zweite Halbjahr 2003. Auf der Basis dieser Quote wurde die Ergebnisrechung des gesamten Geschäftsjahres aufgeteilt.

Zum Ausweis vergleichbarer Vorjahreszahlen für die LBB im Sinne der Stellungnahme 5/1988 in der Fassung 1998 des Instituts der Wirtschaftsprüfer auf dem Gebiete der Rechnungslegung und Prüfung wurden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie in den tabellarischen Darstellungen im Anhang neben den Daten per 31. Dezember 2003 auch gesonderte Angaben der Geschäftsjahreszahlen ohne die Werte der Niederlassung Berliner Bank aufgenommen.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

1 Fristengliederung

in Mio. €	LBB und BB 31.12.2003	LBB ohne BB 31.12.2003	LBB 31.12.2002
Forderungen an Kreditinstitute			
Andere Forderungen			
bis drei Monate	27.115,5	27.079,4	18.138,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.132,2	2.132,2	2.460,0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.011,3	6.011,2	5.112,9
mehr als fünf Jahre	2.473,7	2.473,3	5.115,0
Insgesamt	**37.732,7**	**37.696,2**	**30.826,8**
Forderungen an Kunden			
bis drei Monate	5.900,9	4.341,2	5.604,2
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.217,6	2.058,9	1.814,7
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9.998,3	9.414,3	9.834,4
mehr als fünf Jahre	22.921,0	21.292,3	22.739,9
davon mit unbestimmter Laufzeit	(4.250,5)	(2.659,6)	(1.597,3)
Insgesamt	**41.037,8**	**37.106,7**	**39.993,2**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
bis drei Monate	12.303,7	12.267,1	11.418,5
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.948,0	1.921,7	1.234,4
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.704,0	6.673,0	5.423,5
mehr als fünf Jahre	3.713,8	3.701,2	5.525,7
Insgesamt	**24.669,5**	**24.563,0**	**23.602,1**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist			
bis drei Monate	29,0	21,7	26,2
mehr als drei Monate bis ein Jahr	17,9	14,5	18,7
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	151,5	114,2	129,3
mehr als fünf Jahre	11,4	7,8	11,3
Insgesamt	**209,7**	**158,2**	**185,5**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
bis drei Monate	3.093,1	2.536,0	3.156,0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.670,9	1.660,3	921,8
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.638,0	4.618,5	4.891,7
mehr als fünf Jahre	10.126,1	10.124,7	11.460,3
Insgesamt	**19.528,1**	**18.939,5**	**20.429,8**
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Andere verbriefte Verbindlichkeiten			
bis drei Monate	0,0	0,0	0,0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,0	0,0	126,2
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,0	0,0	0,0
mehr als fünf Jahre	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	**0,0**	**0,0**	**126,2**

2 Beträge, die im Folgejahr fällig werden

in Mio. €	LBB und BB 31.12.2003	LBB ohne BB 31.12.2003	LBB 31.12.2002
Enthalten in Position:			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	323,5	323,5	1.650,2
Verbriefte Verbindlichkeiten			
begebene Schuldverschreibungen	5.809,6	5.809,6	4.094,5

3 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

in Mio. €	LBB und BB 31.12.2003	LBB ohne BB 31.12.2003	LBB 31.12.2002
Forderungen an Kreditinstitute	31.544,6	29.380,5	21.910,9
Forderungen an Kunden	578,3	527,5	631,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.054,3	1.054,3	851,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	548,0	548,0	249,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.514,3	4.697,0	4.274,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	238,8	177,9	177,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.572,0	5.572,0	5.281,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	657,9	657,9	241,9

4 Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Mio. €	LBB und BB 31.12.2003	LBB ohne BB 31.12.2003	LBB 31.12.2002
Forderungen an Kreditinstitute	488,4	488,3	557,5
Forderungen an Kunden	119,1	119,1	228,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	1,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,1	0,1	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	49,6	1,6	18,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0

Anhang

5 Nachrangige Aktiva

in Mio. €	LBB und BB 31.12.2003	LBB ohne BB 31.12.2003	LBB 31.12.2002
Forderungen an Kreditinstitute	216,9	216,9	217,9
Forderungen an Kunden	2.259,1	2.259,1	0,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	106,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	174,2	174,2	174,2

6 Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio. €	Finanzanlagen				Sachanlagen
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	
Buchwert zum 31.12.2002	**122,7**	**0,0**	**197,6**	**508,8**	**208,0**
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.2002	122,7	9,8	232,2	686,0	566,2
Zugänge 2003	0,0	0,0	22,7	3,3	33,4
Abgänge 2003	45,5	0,0	21,6	0,0	15,0
Umbuchungen 2003	0,0	0,0	–50,6	50,6	0,0
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.2003	77,2	9,8	182,7	739,9	584,6
Kumulierte Zuschreibungen	0,0	0,0	2,6	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2002	0,0	9,8	37,1	177,2	358,2
Zugänge 2003	0,0	0,0	18,4	44,6	22,6
Abgänge 2003	0,0	0,0	0,0	0,0	12,3
Umbuchungen 2003	0,0	0,0	–44,5	44,5	0,0
Effekte aus Wechselkursänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2003	0,0	9,8	11,0	266,3	368,5
Buchwert zum 31.12.2003	**77,2**	**0,0**	**174,3**	**473,6**	**216,1**

Im Finanzanlagevermögen befinden sich nicht nach dem Niederstwert bewertete börsenfähige Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von 16,2 (im Vorjahr (i.V.): 21,2) Mio. €.

Von den Finanzanlagen entfällt im Geschäftsjahr kein Bestand auf die Berliner Bank. Bei den Sachanlagen entfallen 10,5 Mio. € vom Buchwert zum 31. Dezember 2003 auf die Berliner Bank.

7 Treuhandgeschäfte

in Mio. €	LBB und BB 31.12.2003	LBB ohne BB 31.12.2003	LBB 31.12.2002
Forderungen an Kreditinstitute			
Forderungen an Kunden	108,9	94,6	94,8
Sonstige Vermögensgegenstände	14,7	14,7	14,9
	123,6	**109,3**	**109,7**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,5	10,5	12,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	98,4	84,1	82,6
Sonstige Verbindlichkeiten	14,7	14,7	14,9
	123,6	**109,3**	**109,7**

8 Börsenfähigkeit/Börsennotierung

	börsenfähig		börsennotiert		nicht börsennotiert	
in Mio. €	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2002
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.770,1	6.819,8	4.978,9	6.209,3	791,2	610,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	722,2	423,7	0,0	0,0	722,2	423,7
Beteiligungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	304,5	0,0	0,0	0,0	304,5	0,0

Der Anstieg in der Position Aktien unter anderem festverzinsliche Wertpapiere resultiert aus Index-Zertifikaten die von der Bankgesellschaft emittiert wurden. Erstmals wird der Bestand der in Aktien verbrieften Anteilen an verbundenen Unternehmen nunmehr als börsenfähig ausgewiesen. Auf die Berliner Bank entfällt im Geschäftsjahr kein Bestand.

9 Bestände in Fremdwährung

in Mio. €	LBB und BB 31.12.2003	LBB ohne BB 31.12.2003	LBB 31.12.2002
Vermögensgegenstände	7.695,3	7.567,6	6.723,7
Verbindlichkeiten	7.724,8	7.598,5	6.729,3

Anhang

10 Im Rahmen des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) der zuständigen Notenbank für geldpolitische Instrumente als Sicherheit verpfändete Vermögensgegenstände

Die im Rahmen des ESZB für geldpolitische Instrumente an die Deutsche Bundesbank als Sicherheiten verpfändeten Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	LBB und BB	LBB ohne BB	LBB
in Mio. €	**31.12.2003**	**31.12.2003**	**31.12.2002**
Wertpapiere	1.759,8	1.759,8	2.545,7
davon: Ausgleichsforderungen	17,4	17,4	26,1
Wirtschaftskredite	248,5	246,5	374,7
davon: Wechsel	0,8	0,0	1,0
davon: Kreditforderungen	247,7	246,5	373,7
Insgesamt	**2.008,3**	**2.006,3**	**2.920,4**

Am Jahresende betrug die Inanspruchnahme 0,0 (i.V.: 300,0) Mio. €.

Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen

11 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch

In dieser Position werden überwiegend angekaufte Ausgleichsforderungen in Form von Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesen. Von den Ausgleichsforderungen sind 17,4 (i.V.: 26,1) Mio. € im Rahmen des ESZB für geldpolitische Instrumente als Sicherheiten an die zuständigen Notenbanken verpfändet (vergleiche (10)). Auf die Berliner Bank entfällt im Geschäftsjahr kein Bestand.

12 Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagewerte

Von den Grundstücken und Gebäuden werden im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit Immobilien mit Buchwert von 136,0 (i.V.: 143,4) Mio. € genutzt.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in Höhe von 58,1 (i.V.: 42,4) Mio. € enthalten. Davon entfallen im Geschäftsjahr auf die Berliner Bank 10,5 Mio. €.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert – soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände handelt – um planmäßige lineare bzw. degressive Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstwerten. Bei beweglichen Anlagegütern wird auf Zugänge in der ersten Jahreshälfte die volle, auf Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude	33 Jahre
Mietereinbauten	33 Jahre
Einrichtungsgegenstände	8 -13 Jahre
Betriebsvorrichtungen	5 - 25 Jahre
Büromaschinen/EDV-Anlagen	3 - 8 Jahre
Fernsprechanlagen	10 Jahre
Kraftfahrzeuge	6 Jahre
Software	3 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

13 Sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	LBB und BB **31.12.2003**	LBB ohne BB **31.12.2003**	LBB **31.12.2002**
GbR-Anteile an geschlossenen Fonds und Anteile an sonstigen Gesellschaften	26,8	26,8	29,0
Forderungen an Finanzbehörden	10,6	10,6	8,2
Forderungen aus Optionsgeschäften, Futures und Swaps (einschl. Zinsabgrenzungen)	557,1	557,1	436,6
Einzugspapiere	13,0	4,7	4,4
Übrige	102,5	78,1	95,2
Insgesamt	**710,0**	**677,3**	**573,4**

Die Forderungen aus Optionsgeschäften betreffen mit 296,1 (i.V.: 315,7) Mio. € Zinsabgrenzungen aus Swap-Geschäften sowie aktivierte Optionsprämien in Höhe von 1,3 (i.V.: 2,5) Mio. €.

14 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennbetrag von Forderungen und deren Auszahlungsbetrag in Höhe von 224,5 (i.V.: 199,7) Mio. €. Davon entfallen im Geschäftsjahr auf die Berliner Bank 43,7 Mio. €.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag von Verbindlichkeiten beläuft sich auf der Aktivseite auf 60,5 (i.V.: 79,2) Mio. €. Davon entfallen im Geschäftsjahr auf die Berliner Bank 1,2 Mio. €.

Anhang

15 Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	LBB und BB 31.12.2003	LBB ohne BB 31.12.2003	LBB 31.12.2002
Verbindlichkeiten ggü.Finanzbehörden	22,2	14,1	15,2
Abgegrenzte Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten	14,1	14,1	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Leistungen	223,4	146,3	52,0
Verbindlichkeiten aus Termingeschäften und Swaps sowie Zinsabgrenzung aus Termingeschäften	333,6	333,6	405,3
Übrige	129,6	128,6	129,1
Insgesamt	**722,9**	**636,7**	**603,3**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Leistungen betreffen in 2003 mit 207,0 (i.V.: 35,0) Mio. € überwiegend die Konzernleistungsverrechnung mit der Bankgesellschaft Berlin AG. Davon entfallen im Geschäftsjahr auf die Berliner Bank 56,0 Mio. €.

16 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennbetrag von Forderungen und deren Auszahlungsbetrag werden in Höhe von 342,7 (i.V.: 391,7) Mio. € ausgewiesen. Davon entfallen im Geschäftsjahr auf die Berliner Bank 6,8 Mio. €.

17 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um 43,6 (i.V.: 8,0) Mio. € auf 273,6 (i.V.: 230,0) Mio. €. Davon entfallen im Geschäftsjahr auf die Berliner Bank 19,8 Mio. € auf den Bestand.

18 Andere Rückstellungen

in Mio. €	LBB und BB 31.12.2003	LBB ohne BB 31.12.2003	LBB 31.12.2002
Rückstellungen für Risiken des Kreditgeschäfts	72,1	45,3	48,9
Rückstellungen für Verlustübernahmen	18,7	18,7	43,5
Rückstellungen aus der DM-Eröffnungsbilanz	28,8	28,8	29,6
Rückstellungen im Personalbereich	48,8	44,6	49,9
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	210,9	188,0	146,6
Übrige	76,0	72,0	78,4
Insgesamt	**455,3**	**397,4**	**396,9**

Die Rückstellungen für **Restrukturierungsmaßnahmen** entwickelten sich **2003** wie folgt:

in Mio. €	31.12.2002	Verbrauch	Umbuchung	Auflösung	Zuführung	31.12.2003
Personal	65,5	11,7	12,8	0	23,6	90,2
Flächenmanagement	56,7	11,3	10,4	9,8	0	46,0
Sachaufwand	24,4	11,9	6,1	0,9	10,6	28,3
aufgrund EU-Entscheidung	0	0	0	0	46,4	46,4
Gesamt	**146,6**	**34,9**	**29,3**	**10,7**	**80,6**	**210,9**
davon Berliner Bank		3,0	24,3	0,3	1,9	22,9

Entsprechend dem vom Aufsichtsrat der Bankgesellschaft Berlin AG beschlossenen Restrukturierungskonzept zur Sicherung des Fortbestandes des Konzerns sind im Zeitraum bis 2005 personalwirtschaftliche und Maßnahmen zur Sachkostensenkung durchzuführen. Die hiermit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen wurden getrennt nach Personal-, Gebäude- und Raumkosten (Flächenmanagement) und sonstigen Sachaufwendungen in der Restrukturierungsrückstellung erfasst.

Zusätzlich zu den für die Realisierung des Sanierungsplans erforderlichen Aufwendungen waren für die Umsetzung der seitens der Bundesrepublik Deutschland angebotenen Kompensationsmaßnahmen sowie auch der von der EU im Rahmen der Genehmigung der Beihilfe erteilten Auflagen Rückstellungen für Aufwendungen und drohende Verluste zu bilden, die in der vorstehenden Aufstellung unter „EU-Entscheidung“ ausgewiesen werden.

Anhang

19 Nachrangige Verbindlichkeiten

		Nominalwerte		Zinssatz		
	Währung	in Mio.	in Mio. €		in %	Fälligkeit
(1)*	FRF	1.000	152,4	Tec 10 – 0,40 %	3,84424	2009
(2)	DEM	60	30,7	6-M.-Euribor + 0,50 %	2,69400	2008
(3)	DEM	10	5,1		5,37500	2008
(4)	DEM	20	10,2		4,86000	2008
(5)	DEM	1	0,5		4,86000	2008
(6)	DEM	5	2,6		4,86000	2008
(7)	DEM	5	2,6		4,85000	2008
(8)	DEM	10	5,1		4,85000	2008
(9)	DEM	5	2,6		4,85000	2008
(10)	DEM	8	4,1		4,82000	2008
(11)	DEM	2	1,0		4,82000	2008
(12)	DEM	10	5,1		4,86000	2008
(13)	DEM	10	5,1		4,80000	2008
(14)	DEM	10	5,1		4,80000	2008
(15)	DEM	10	5,1		4,74000	2008
(16)	DEM	10	5,1		4,85000	2008
(17)	DEM	1	0,5		4,85000	2008
(18)*	EUR	29	29,1		4,86000	2010
(19)*	JPY	3.500	25,9		FRN	2013
(20)*	JPY	3.000	22,2		FRN	2018
(21)*	JPY	1.000	7,4		FRN	2018
(22)*	EUR	10	10,0	3-M.-Euribor + 0,39 %	2,47200	2009
(23)*	USD	250	197,9		7,12500	2012
(24)*	GBP	150	212,8		8,00000	2012

Die mit (*) gekennzeichneten nachrangigen Verbindlichkeiten wurden bei verbundenen Unternehmen aufgenommen. Die Mittelaufnahmen (1, 23, 24) übersteigen jeweils 10 % des gesamten Nachrangkapitals.
Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten 2003 beträgt 10,8 (i.V.: 10,7) Mio. €. Dieser Zinsaufwand setzt sich zusammen aus laufenden Zinsaufwendungen in Höhe von 26,8 (i.V.: 14,5) Mio. € und Erträgen aus Swap-Geschäften in Höhe von 16,1 (i.V.: 3,8) Mio. €.

Ansprüche von Gläubigern auf Rückzahlung dieser Verbindlichkeiten sind gegenüber anderen Gläubigern nachrangig. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung kann nicht entstehen. Im Falle einer Liquidation dürfen sie erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Voraussetzungen des § 10 Abs. 5a KWG. Zum 31. Dezember 2003 sind 748,4 Mio. € als haftendes Eigenkapital anrechenbar. Davon entfallen im Geschäftsjahr 420,7 Mio. € auf von der Bankgesellschaft Berlin AG im Rahmen der Konzentration des Retailgeschäfts in der Landesbank Berlin übertragene nachrangige Schuldverschreibungen.

Von den nachrangigen Verbindlichkeiten wurden 466,3 (i.V.: 60,3) Mio. € in Fremdwährung aufgenommen. Davon entfallen im Geschäftsjahr 410,7 Mio. € auf von der Bankgesellschaft Berlin AG an die Landesbank Berlin übertragene nachrangige Schuldverschreibungen.

Auf die Berliner Bank entfällt im Geschäftsjahr kein Bestand.

20 Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt gemäß § 3 der Satzung der Landesbank Berlin – Girozentrale – 843,9 Mio. €. Es wird in der Bilanz als atypisch stille Einlage der Bankgesellschaft Berlin AG ausgewiesen.

Aus der Übernahme der Niederlassung Berliner Bank ergaben sich keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Eigenkapital der Landesbank.

Erläuterung der Gewinnrücklagen:

in Mio. €	LBB und BB **2003**	LBB ohne BB **2003**	LBB **2002**
Zweckrücklage der Investitionsbank	1.342,3	1.342,3	1.341,5
Andere Gewinnrücklagen der Bank	83,8	83,8	83,8
Stand 01.01.	**1.426,1**	**1.426,1**	**1.425,3**
Zuführung zur Gewinnrücklage – Zweckrücklage der IBB	0,0	0,0	0,8
Stand 31.12.	**1.426,1**	**1.426,1**	**1.426,1**
davon: Zweckrücklage der Investitionsbank	1.342,3	1.342,3	1.342,3
andere Gewinnrücklagen der Bank	83,8	83,8	83,8

Angaben zu einzelnen GuV-Positionen

Mit dem Übergang der Berliner Bank zum 1. Juli 2003 waren alle Aufwendungen und Erträge der Niederlassung (ohne die Effekte der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung) ab dem Stichtag in den originären Aufwands- und Ertragspositionen der Landesbank auszuweisen. Das zusammengefasste Ergebnis des ersten Halbjahres wurde der Bankgesellschaft durch die LBB erstattet. Zu den Einzelheiten der Ermittlung des Halbjahresergebnisses vergleiche die Darstellung „Integration der Niederlassung Berliner Bank“.

Anhang

22 Zinsüberschuss

in Mio. €	LBB und BB 2003	LBB ohne BB 2003	LBB 2002
Zinserträge	3.349	3.233	3.657
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.195	3.079	3.435
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	154	154	222
Laufende Erträge	34	34	53
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	14	14	15
aus Beteiligungen	10	10	9
aus verbundenen Unternehmen	10	10	29
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	0	0
Zinsaufwendungen	2.603	2.533	2.898
für Einlagen	1.870	1.800	2.065
für verbriefte Verbindlichkeiten	722	722	822
für nachrangige Verbindlichkeiten	11	11	11
Insgesamt	**780**	**734**	**812**

23 Provisionsüberschuss

in Mio. €	LBB und BB 2003	LBB ohne BB 2003	LBB 2002
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	54	40	32
Wertpapiere/Vermögensanlagen	53	39	31
Emissions- u. Konsortialgeschäft	1	1	1
Zahlungsverkehr/Kontoführung	123	108	100
Kreditgeschäft	27	25	30
Kreditgeschäft	16	16	19
Avalprovisionen	8	7	11
Auslandsgeschäft	3	2	0
Kartengeschäft	20	4	7
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	16	14	11
Sorten-/Devisengeschäft	1	1	1
Sonstige Dienstleistungen	15	13	10
Insgesamt	**240**	**191**	**180**

24 Nettoergebnis aus Finanzgeschäften

in Mio. €	LBB und BB 2003	LBB ohne BB 2003	LBB 2002
Ergebnis aus zinsbezogenen Geschäften	0	0	–11
Ergebnis aus aktienbezogenen Geschäften	0	0	0
Ergebnis aus sonstigen Handelsgeschäften	1	1	2
Handelsergebnis	**1**	**1**	**–9**

25 Andere Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	LBB und BB 2003	LBB ohne BB 2003	LBB 2002
Gebäude- und Raumkosten	71	64	63
EDV	157	137	118
Werbung und Marketing	16	14	15
Beratungen, Prüfungen, Beiträge	12	12	11
Geschäftsbetriebskosten	30	27	29
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2	2	2
Personalabhängige Sachkosten	3	3	4
Sonstige Konzernleistungsverrechnung	139	113	90
Insgesamt	**430**	**372**	**332**

Die der Niederlassung Berliner Bank zugeordneten Aufwendungen in Höhe von 58 Mio. € betreffen ausnahmslos die Marktbereiche. Weitere 38 Mio. € des Anstiegs gegenüber dem Vorjahr entfallen auf die in der LBB angesiedelten Marktfolgebereiche wie beispielsweise die Kreditbearbeitung und Call-Center.

26 Risikovorsorge

Die Risikovorsorge setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	LBB und BB 2003	LBB ohne BB 2003	LBB 2002
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	90	76	117
Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve	–41	–41	–39
Reserven gemäß § 340f HGB	–176	–176	–26
Insgesamt	**–127**	**–141**	**52**

Anhang

Die Auflösung der Reserven nach § 340f HGB steht im Zusammenhang mit der anstehenden Verselbständigung der IBB. Der Auflösungsbetrag (176 Mio. €) sowie die Einstellung von 26 Mio. € aus dem laufenden Ergebnis wurden in 2003 dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) zugeführt und stellen damit aufsichtsrechtliches Kernkapital dar.

Die Risikovorsorge **für das Kreditgeschäft** hat sich wie folgt entwickelt[1]:

	Adressenrisiko								Länderrisiko Kreditgeschäft		Gesamt		davon GuV-wirksam	
	Direkt-abschreibungen		Einzelwert-berichtigung		Pauschalwert-berichtigung		Rückstellungen Kreditgeschäft							
in Mio. €	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Stand 01.01.			**1.626**	**1.512**	**59**	**107**	**49**	**55**	**6**	**7**	**1.740**	**1.681**		
Zuführungen	–	–	217	293	0	1	11	17			228	311	228	311
Inanspruchnahmen	–	–	138	50			0	5			138	55		
Auflösungen	–	–	117	174	17	5	12	17	0	1	146	197	146	197
Direktabschreibungen	13	4											13	4
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5	1											5	1
Umbuchungen[2]	–	–	960	46	12	–44	23	–1			995	1		
Wechselkurs-änderungen	–	–	–3	–1							–3	–1		
Stand 31.12.	**–**	**–**	**2.545**	**1.626**	**54**	**59**	**71**	**49**	**6**	**6**	**2.676**	**1.740**	**90**	**117**

[1] Ohne EWB auf Altkredite in Höhe von 133,5 Mio. € (i.V.: 156,2 Mio. €) für die LBB. Aus der NL BB resultiert ein weiterer Bestand in Höhe von 203,2 Mio. €.
[2] Die Umbuchungen in 2003 betreffen im Wesentlichen die Berliner Bank

Die Bemessung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird insbesondere durch Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, der Struktur und der Qualität der Kreditportfolien sowie gesamtwirtschaftlicher Einflussfaktoren bestimmt. Für alle erkennbaren Risiken im in- und ausländischen Kreditgeschäft wurden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet. Einzelwertberichtigungen werden aufgelöst, sobald sich entweder der Wert der Forderung entsprechend erhöht, die Sicherheitenbewertung oder die Bonität des Kreditnehmers sich grundlegend und nachhaltig verbessert haben. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung erfolgt in Anlehnung an das Schreiben des BFM vom 10. Januar 1994.

Für grenzüberschreitende Ausleihungen mit akutem Transferrisiko wurde Vorsorge durch Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Bürgschaftsverpflichtungen gebildet. Bei den Länderwertberichtigungen berücksichtigt die Bank das Risikoexposure, das die Summe der Bruttoexposure abzüglich der Forderungen aus kommerziellem Geschäft (< 1 Jahr Restlaufzeit) und alle Bank-zu-Bank-Finanzierungen (< 1,5 Jahre Restlaufzeit) ist. Werthaltige Sicherheiten, die nicht vom Transferrisiko des entsprechenden Landes betroffen sind, vermindern dabei das Risikoexposure. Der Kreis der Länder mit akutem Transferrisiko und die Höhe des entsprechenden Wertberichtigungssatzes wird der jeweiligen aktuellen Risikosituation angepasst.

Der **Bestand** der Kredit-Risikovorsorge entfällt auf:

in Mio. €	LBB und BB **2003**	LBB ohne BB **2003**	LBB **2002**
Forderungen an Kreditinstitute	17	17	18
Forderungen an Kunden	2.586	1.675	1.672
Rückstellungen	72	45	49
Sonstige Positionen	1	1	1
Insgesamt	**2.676**	**1.738**	**1.740**

27 Geografische Aufteilung von Ertragspositionen

Die nachfolgende geografische Aufteilung der Ertragspositionen erfolgt nach dem Standort der den Ertrag erzielenden Bankteile.

	Erträge aus dem Inland			**Erträge aus dem Ausland**		**Erträge insgesamt**	
in Mio. €	**2003**	davon BB **2003**	**2002**	**2003**	**2002**	**2003**	**2002**
Zinserträge	3.080	116	3.281	269	376	3.349	3.657
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	34	0	53	0	0	34	53
Provisionserträge	267	57	196	0	0	267	196
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	1	0	–	0	–	1	–
Sonstige betriebliche Erträge	48	3	80	0	0	48	80

Anhang

28 Sonstige betriebliche Aufwendungen und Sonstige betriebliche Erträge

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden u.a. die Avalprovision an das Land Berlin für die Enthaftung in Höhe von 6 Mio. € (i.V.: 6 Mio. €) erfasst. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Erträge aus der Konzernleistungsverrechnung erfasst, deren Umfang gegenüber dem Vorjahr mit der Übernahme der NL Berliner Bank deutlich zurückgegangen ist. Der Vorjahreswert enthielt des Weiteren einen Einmalertrag aus der Auflösung der Rückstellung für Jubiläumszahlungen in Höhe von 12 Mio. €. Weiterhin ist hier der Verlustausgleich für das erste Halbjahr 2003 der Niederlassung Berliner Bank in Höhe von 2 Mio. € ausgewiesen.

29 Außerordentliche Aufwendungen und Außerordentliche Erträge

in Mio. €	LBB und BB 2003	LBB ohne BB 2003	LBB 2002
Außerordentliche Aufwendungen	**111**	**109**	**38**
aus Zuführung Restrukturierungsrückstellungen	34	32	26
davon Personal	24	22	8
Flächenmanagement	0	0	5
Sachaufwand	10	10	13
aus Kaufpreiszahlung Berliner Bank	24	24	0
aus übrigen Maßnahmen im Rahmen der Sanierung	7	7	12
Rückstellung aufgrund EU-Entscheidung	46	46	0
Außerordentliche Erträge	**22**	**22**	**1**
aus Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen	11	11	1
davon Personal	0	0	1
Flächenmanagement	10	10	0
Sachaufwand	1	1	0
aus Auflösung Rückstellung für Tochterunternehmen	11	11	0
Insgesamt	**–89**	**–87**	**–37**

30 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene negative Steueraufwand betrifft fast ausschließlich die Steuerposition der ausländischen Niederlassungen.

31 Anteilige Ergebnisse der Strategischen Geschäftsfelder der Landesbank Berlin (Gesamtbank)

Ist per 31.12.2003/Ist per 31.12.2002 in Mio. €		Private Kunden	Firmen-kunden	Kapital-markt-geschäft	Immobilien-finanzierung	Förder-geschäft-	Sonstiges/ Konsoli-dierung	Gesamtbank ohne Effekte der EU-Entscheidung	Effekte der EU-Entscheidung	Gesamtbank
Zinsüberschuss	31.12.2003	409	150	85	53	157	–75	779		779
	31.12.2002	379	123	212	59	160	–121	812		812
Provisionsüberschuss	31.12.2003	180	32	–2	5	26	–1	240		240
	31.12.2002	124	24	–1	7	27	–1	180		180
Nettoergebnis aus	31.12.2003						1	1		1
Finanzgeschäften	31.12.2002			–9				–9		–9
Saldo der sonstigen Erträge	31.12.2003	16	4		–8	–10	–3	–1		–1
und Aufwendungen	31.12.2002	31	1		–6		10	36		36
Summe Erträge	**31.12.2003**	**605**	**186**	**83**	**50**	**173**	**–78**	**1.019**		**1.019**
	31.12.2002	534	148	202	60	187	–112	1.019		1.019
Personalaufwand	31.12.2003	180	55	2	7	55	28	327		327
	31.12.2002	159	51	1	7	53	26	297		297
Andere Verwaltungs-	31.12.2003	307	61	14	14	28	6	430		430
aufwendungen	31.12.2002	242	38	11	7	34		332		332
Normalabschreibungen	31.12.2003	5	–1			15	4	23		23
	31.12.2002	5				16	2	23		23
Summe Verwaltungsaufwand	**31.12.2003**	**492**	**115**	**16**	**21**	**98**	**38**	**780**		**780**
	31.12.2002	406	89	12	14	103	28	652		652
Betriebsergebnis vor	**31.12.2003**	**113**	**71**	**67**	**29**	**75**	**–115**	**240**		**240**
Risikovorsorge	31.12.2002	128	59	190	46	84	–140	367		367
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31.12.2003	32	22	7	12	9	8	90		90
	31.12.2002	22	45	–2	13	39		117		117
Ergebnis aus Wertpapieren	31.12.2003					–2	–39	–41		–41
der Liquiditätsreserve	31.12.2002			5		–4	–40	–39		–39
Veränderung der	31.12.2003					–176		–176		–176
§ 340f-HGB-Reserve	31.12.2002					–26		–26		–26
Risikovorsorge	**31.12.2003**	**32**	**22**	**7**	**12**	**–169**	**–31**	**–127**		**–127**
	31.12.2002	22	45	3	13	9	–40	52		52
Betriebsergebnis nach	**31.12.2003**	**81**	**49**	**60**	**17**	**244**	**–84**	**367**		**367**
Risikovorsorge	31.12.2002	106	14	187	33	75	–100	315		315
Ergebnis aus Finanzanlagen	31.12.2003					–19	–11	–30	–22	–52
	31.12.2002		–1			–66	25	–42		–42
Saldo der übrigen Positionen	31.12.2003		–4			–213	–50	–267	–35	–302
	31.12.2002		1		–2	–8	–54	–63		–63
Ergebnis vor Steuern	**31.12.2003**	**81**	**45**	**60**	**17**	**12**	**–144**	**71**	**–57**	**14**
	31.12.2002	106	14	187	31	1	–129	210		210
Segmentvermögen	31.12.2003	5.836	9.287	39.604	5.917	19.197	12.806	92.647		92.647
	31.12.2002	3.078	15.777	37.308	6.385	19.513	2.453	84.514		84.514
Segmentverbindlichkeiten	31.12.2003	13.989	4.279	25.914	320	19.197	28.948	92.647		92.647
	31.12.2002	10.227	2.358	54.667	513	19.513	–2.764	84.514		84.514
Risikopositionen [Stichtag]	31.12.2003	4.627	5.733	8.623	2.729	4.127	2.146	27.985		27.985
	31.12.2002	2.718	5.042	8.130	2.121	4.392	2.748	25.151		25.151
Bilanzielles Eigenkapital	31.12.2003	331	470	764	208	372	200	2.345		2.345
[Durchschnitt]	31.12.2002	264	518	775	199	414	159	2.329		2.329
Mitarbeiterkapazitäten [Stichtag]	31.12.2003	3.488	944	15	94	747	441	5.729		5.729
	31.12.2002	2.926	753	12	101	751	394	4.937		4.937
Eigenkapitalrentabilität [%] (bezogen	31.12.2003	24,5%	9,6%	7,9%	8,2%	3,2%		3,0%		0,6%
auf das Ergebnis vor Steuern)	31.12.2002	40,2%	2,7%	24,1%	15,6%	0,2%		9,0%		9,0%
Cost-Income-Ratio [%]	31.12.2003	81,3%	61,8%	19,3%	42,0%	56,6%		76,5%		76,5%
	31.12.2002	76,0%	60,1%	5,9%	23,3%	55,1%		64,0%		64,0 %

Anhang

Anteilige Ergebnisse der Strategischen Geschäftsfelder in der LBB

Die Darstellung der Segmentergebnisse entspricht in Gliederung und inhaltlicher Darstellung dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 3 (DRS 3) zur Segmentberichterstattung sowie Nr. 3-10 (DRS 3-10) zur Segmentberichterstattung für Kreditinstitute. Auf die Darstellung einer sekundären Segmentstruktur wird aufgrund der regionalen Konzentration auf den Großraum Berlin verzichtet.

Unter Berücksichtigung der zum 1. Juli 2003 erfolgten Integration der Retail-Aktivitäten der Berliner Bank in die Landesbank Berlin ergibt sich die folgende Gliederung der Segmentrechnung:

- Private Kunden
  Geschäft mit Privatkunden der Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse inklusive Niederlassung Berliner Bank der Landesbank Berlin.
- Firmenkunden
  Geschäft mit kleinen und mittleren Firmenkunden sowie mit der Öffentlichen Hand der Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse inklusive Niederlassung Berliner Bank der Landesbank Berlin.
- Immobilienfinanzierung
  Großes gewerbliches Immobilienfinanzierungsgeschäft der Landesbank Berlin sowie mit Privat- und Firmenkunden, sofern größeres Immobiliengeschäft die wesentliche Geschäftsverbindung darstellt.
- Kapitalmarktgeschäft
  Alle Handelsgeschäfte der Landesbank Berlin im In- und Ausland sowie in geringem Umfang mit großen Firmenkundent.
- Fördergeschäft
  Hier wird das Geschäft der Investitionsbank Berlin dargestellt.
- Sonstiges/Konsolidierung
  Hier erfassen wir die nicht auf andere Segmente zurechenbaren Kosten und Personalkapazitäten der Steuerungs- und Servicefunktionen sowie Sonderkostenstellen Personal (zum Beispiel Erziehungsurlaub, Wehrdienst) beziehungsweise andere geringfügige Ergebnisteile, außerdem die Volumina und Erfolge des Bilanzstrukturmanagements und die Konsolidierungsposten.

In der Spalte „Effekte der EU-Entscheidung“ werden die Ergebniseffekte dargestellt, die aus der EU-Entscheidung zur Genehmigung der vom Land Berlin gewährten Beihilfe resultieren. Dementsprechend wird unter „Gesamtbank ohne Effekte der EU-Entscheidung“ das Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit und unter „Gesamtbank“ das gesamte Ergebnis (inklusive Effekte der EU-Entscheidung) ausgewiesen.

Die Ermittlung des Zinsüberschusses je Geschäftsfeld erfolgt auf der Grundlage der Marktzinsmethode. Dabei wird für jedes Produkt auf Einzelgeschäftsbasis ein Margenergebnis als Differenz zwischen dem Kundenzins und einem internen Verrechnungszins ermittelt. Alle weiteren Erträge und die Kreditrisikovorsorge werden über die Kundenverbindung den Segmenten zugeordnet. Grundprinzip der Zurechnung des Verwaltungsaufwands ist die verursachungsgerechte Verrechnung. Für die kundenorientierten Geschäftsfelder erfolgt die Zuordnung gemäß des Vertriebsauftrags der Organisationseinheiten. Die Verrechnung der zentralen Stabskosten erfolgt entsprechend der Dienstleistungen, die eine Organisationseinheit für ein Segment wahrnimmt. Bei allen Kostenverrechnungen im Konzern zwischen den Gesellschaften beziehungsweise den Segmenten verwenden wir Ist-Kosten-Ansätze für die jeweils erbrachte Leistung.

Das Segmentvermögen beinhaltet die bilanziellen Aktiva des jeweiligen Segments (Netto). Bei den bankgeschäftlich tätigen Segmenten sind dies im Wesentlichen die Forderungen an Kunden und Banken. Die Segmentverbindlichkeiten beinhalten analog die bilanziellen Passiva, im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Banken sowie die verbrieften Verbindlichkeiten.

Die Risikopositionen sind die Risikoaktiva und Marktrisiken gemäß Grundsatz I zu § 10 KWG auf Ebene des jeweiligen Segments. Entsprechend dieser Risikopositionen statten wir die Segmente mit Kernkapital aus und berechnen einen Anlagenutzen, der im Zinsergebnis der Segmente enthalten ist. Wir wenden dabei einen Zinssatz an, der einer risikofreien, rollierenden Langfrist-Anlage am Kapitalmarkt entspricht. Entsprechend der Struktur der durchschnittlichen Kernkapitalbindung verteilen wir das bilanzielle Kapital auf die Segmente, dieses bildet anschließend die Bezugsbasis für die Ermittlung der Eigenkapitalrentabilität - berechnet für das Segmentergebnis vor Steuern. Diese branchenübliche Methode der Renditeberechnung wenden wir seit dem Jahresabschluss 2002 an.

Als Mitarbeiterzahlen werden Mitarbeiterkapazitäten (umgerechnet auf Vollzeitkräfte, ohne Auszubildende) per Stichtag ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio wird als Quotient aus Verwaltungsaufwand und Summe Erträge ermittelt.

Sonstige Angaben

32 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach der Detailvereinbarung mit dem Land Berlin (Einzelheiten siehe im Lagebericht) ist für die Verpflichtungen der daran beteiligten Gesellschaften des Konzerns Bankgesellschaft Berlin AG in einigen Fällen eine gesamtschuldnerische Haftung verschiedener Gesellschaften festgelegt worden. Die Haftungsverteilung im Innenverhältnis erfolgte durch Vereinbarung vom August 2002 und sieht einen Haftungsausgleich nach darin näher bestimmten Regeln vor, die sich im Wesentlichen an den Beteiligungsverhältnissen an der haftungsverursachenden Gesellschaft orientieren. Die Detailvereinbarung enthält ferner Regelungen zu einem Besserungsschein, der als Teilgewinnabführungsvertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren ausgestaltet ist und sich an definierten Eigenkapitalquoten orientiert. Für die Übernahme der Risikoabschirmung ist, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2002 bis zunächst einschließlich 2011 ein Festbetrag von jährlich 15 Mio. € an das Land Berlin zu zahlen, anschließend ist darüber erneut zu verhandeln. Die konzerninterne Aufteilung dieser Kosten erfolgte durch Vereinbarung vom August 2002 und sieht eine teilweise Kostenerstattung durch die Landesbank Berlin – Girozentrale – entsprechend dem Verhältnis der Volumina der durch die Kreditgarantie geschützten Kredite der LBB vor. Darüber hinaus bieten die Bankgesellschaft Berlin AG bzw., soweit die IBG betroffen ist, Bankgesellschaft Berlin AG, Landesbank Berlin und Berlin Hyp. gemeinsam, dem Land Berlin für eine Dauer von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung der Detailvereinbarung unwiderruflich an, die von ihnen jeweils gehaltenen Anteile an der IBAG und/oder IBG und/oder der LPFV an das Land zu dann festzulegenden Konditionen zu verkaufen und abzutreten.

Anhang

Die Landesbank Berlin hat im Jahre 1994 mit den persönlich haftenden Gesellschaftern der Weberbank Privatbankiers KGaA im Innenverhältnis eine Obergrenze für deren persönliche Haftung vereinbart. Nach dieser Erklärung soll die Landesbank Berlin im Innenverhältnis die Haftung oberhalb dieser Grenze übernehmen. Ausführlich wird der Sachverhalt im Lagebericht beschrieben.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2002 sind der Bank Erklärungen zur Kenntnis gelangt, nach denen sich die LBB 1994 auf unbestimmte Zeit zum Rückerwerb von Aktien der Weberbank gegenüber den persönlichen haftenden Gesellschaftern verpflichtet hat. Es handelt sich hierbei um ein unechtes Pensionsgeschäft nach § 340b HGB; die sich ergebende Rücknahmeverpflichtung in Höhe von derzeit 14,8 Mio. € ist unter der Bilanz ausgewiesen.

Die Landesbank Berlin war neben anderen Landesbanken und dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Gewährträger der DekaBank Deutsche Girozentrale. Am 30. November 2002 hat die Landesbank Berlin ihre Anteile an der DekaBank verkauft. Die Verpflichtungen des Verkäufers aus der von ihm übernommenen Anstaltslast und Gewährträgerhaftung für die DekaBank endeten mit dem Stichtag mit Wirkung für die Zukunft. Für deren Verbindlichkeiten, die vor dem Stichtag bereits entstanden sind, bleibt es bei der Haftung des Verkäufers als Gewährträger.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statutes für den Einlagensicherungsfonds ist die Landesbank Berlin verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V. von etwaigen Verlusten freizustellen, die bei ihm durch Maßnahmen zugunsten der Weberbank Privatbankiers KGaA (im Mehrheitsbesitz der Landesbank Berlin) anfallen.

Gegenüber der Sicherungsreserve der Landesbanken bestehen für die Landesbank Berlin Nachschussverpflichtungen bis zur Höhe von 22,6 (i.V.: 17) Mio. €. Im Geschäftsjahr wurde die Berliner Bank bei der Berechnung der Bemessungsgrundlage mit einbezogen.

Aus Mietverträgen mit einzelnen Laufzeiten bis in das Jahr 2025 ergeben sich zukünftige Belastungen von insgesamt 192,2 (i.V.: 203,9) Mio. €, davon 122,0 (i.V.: 123,3) Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen sowie 0,3 (i.V.: 0,9) Mio. € gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Davon entfallen im Geschäftsjahr auf die Berliner Bank 14,5 Mio. €.

Einzahlungsverpflichtungen bestanden zum Jahresende für die Beteiligungen der Bank in Höhe von 0,2 (i.V.: 3,4) Mio. €. Nachschusspflichten aus der Beteiligung an der Liquiditätskonsortialbank bestehen in Höhe von 7,2 (i.V.: 7,2) Mio. €. Auf die Berliner Bank entfällt im Geschäftsjahr kein Bestand.

Aus dem Vertrieb von Anteilen geschlossener Immobilienfonds sind Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Andienungsrechten der Anteilszeichner in Höhe von insgesamt 101,3 (i.V.: 101,3) Mio. € entstanden. Zur Abschirmung der daraus eventuell entstehenden Risiken besteht eine Rückstellung in Höhe von 4,1 Mio. € , die übrigen Verpflichtungen sind nicht in der Bilanz enthalten. Die Fälligkeit dieser Beträge liegt im Jahr 2019. Auf die Berliner Bank entfällt im Geschäftsjahr kein Bestand.

Die Bank hat zum Jahresultimo Wertpapiere im Buchwert von 13,8 (i.V.: 15,3) Mio. € als Sicherheiten bei der EUREX Deutschland hinterlegt. Auf die Berliner Bank entfällt im Geschäftsjahr kein Bestand.

33 Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt

	LBB und BB 2003	LBB ohne BB 2003	LBB 2002
Vollzeitbeschäftigte	4.534	4.184	4.553
Teilzeitkräfte	1.228	1.128	1.123
Auszubildende	203	173	198
Insgesamt	**5.965**	**5.485**	**5.874**

34 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesem Personenkreis gewährte Kredite

An Vorstände und Aufsichtsorgane wurden folgende Bezüge gezahlt:

in T€	LBB und BB 2003	LBB ohne BB 2003	LBB 2002
Gesamtbezüge des Vorstandes	1.385	1.385	762
Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	304	304	363
an frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene gezahlt	2.128	2.128	1.673
für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis zurückgestellt	21.114	21.114	24.031

Zum Bilanzstichtag stellte sich der Gesamtbetrag der gewährten Vorschüsse und Kredite sowie eingegangenen Haftungsverhältnisse wie folgt dar:

in T€	LBB und BB 2003	LBB ohne BB 2003	LBB 2002
an Mitglieder des Vorstandes	704	703	677
an Mitglieder des Aufsichtsrates	128	128	20

35 Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien

Die Mandate von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Landesbank Berlin in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien (§§ 285 Nr. 10, 340a Abs.4 Nr. 1 HGB) und von Mitarbeitern der Landesbank Berlin in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (§ 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB) sind in den Anlagen 3 und 4 zum Anhang dargestellt.

Anhang

36 Angaben über derivative Geschäfte

Produktbereiche des derivativen Geschäftes per 31.12.2003	Restlaufzeit			Nominal-betrag Summe	Wiederbeschaffungskosten*)
in Mio. €	<= 1 Jahr	bis 5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte	**12.674**	**25.558**	**15.043**	**53.275**	**1.185**
Börsengehandelte Produkte	198	9	6	213	0
Zinsfutures	198	9	6	213	0
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
OTC-Produkte	12.476	25.549	15.037	53.062	1.185
Zinsswaps	12.408	24.014	14.417	50.839	1.179
Forward Rate Agreements	0	0	0	0	0
Forward Forward Deposits	55	31	0	86	0
Swaptions	0	1.040	124	1.164	0
Zinsoptionen, Käufe	0	0	0	0	0
Zinsoptionen, Verkäufe	0	0	4	4	0
sonstige Zinskontrakte	13	464	492	969	6
Währungsbezogene Geschäfte	**124**	**621**	**831**	**1.576**	**159**
Börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0
OTC-Produkte	124	621	831	1.576	159
Devisentermingeschäfte	122	0	0	122	3
Cross-Currency-Swaps	0	617	831	1.448	156
Devisenoptionen, Käufe	1	2	0	3	0
Devisenoptionen, Verkäufe	1	2	0	3	0
sonstige Devisenkontrakte	0	0	0	0	0
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	**60**	**5**	**0**	**65**	**0**
Börsengehandelte Produkte	60	5	0	65	0
Aktien-/Indexfutures	2	0	0	2	0
Aktien-/Indexoptionen	58	5	0	63	0
OTC-Produkte	0	0	0	0	0
Kreditderivate		**1**		**1**	
Insgesamt	**12.858**	**26.185**	**15.874**	**54.917**	**1.344**
davon entfallen auf die Berliner Bank	72	12	2	86	2

*) Synonym für Kontrahentenausfallrisiko

Das angegebene Kontrahentenausfallrisiko wird durch die Wiederbeschaffungskosten im Falle des Kontrahentenausfalls beziffert. Die Wiederbeschaffungskosten sind die Summe aller positiven Marktwerte der derivativen Geschäfte. Eine Aufrechnung mit negativen Marktwerten findet nicht statt.

Kontrahentenstruktur im derivativen Geschäft nach Kreditrisikoäquivalenten	LBB und BB	LBB ohne BB	LBB
in Mio. €	**31.12.2003**	**31.12.2003**	**31.12.2002**
OECD-Institute; andere Kreditinstitute (nur Ursprungslaufzeit bis 1 Jahr)	90	90	84
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	41	40	54
Insgesamt	**131**	**130**	**138**

Die angegebenen Kreditrisikoäquivalente wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt, wie sie im Grundsatz I der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgesehen ist. Die Kreditrisikoäquivalente werden nach dem Kontrahentenrisiko gewichtet aufgeführt und das Kontrahentennetting berücksichtigt.

37 Deckungsrechnung

Für die im Umlauf befindlichen Emissionen der Landesbank Berlin werden jeweils getrennte Deckungsregister geführt. Die Deckungsrechnung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Deckungsregister		
in Mio. €	**2003**	**2002**
Pfandbriefe im Umlauf	5.991,9	6.493,4
Deckungswerte		
Hypothekendarlehen und andere Darlehen	7.950,3	7.663,4
Deckungsüberhang	**1.958,4**	**1.170,0**
Kommunalschuldverschreibungen		
Öffentliche Pfandbriefe im Umlauf	16.610,2	18.387,7
Deckungswerte		
Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	2.453,3	2.574,0
Kommunaldarlehen und andere Darlehen	15.585,4	17.424,9
Deckungsüberhang	**1.428,5**	**1.611,2**

Auf eine Einbeziehung von Deckungswerten der Berliner Bank wurde im Hinblick auf die erforderliche Ausgliederung verzichtet.

Berlin, 23. März 2004

Vorstand

Vetter | Dr. Evers | Kruschinski

Kulartz | Pawlowski | Prof. Dr. Puchta

Anhang

Anlagen

Anlage 1: Verzeichnis des Anteilsbesitzes
(§§ 285 Nr. 11 und 11a, 313 Abs. 2, 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB)
Anlage 2: Gesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen
Anlage 3: Mandate von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien (§§ 285 Nr. 10, 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB)
Anlage 4: Mandate von Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB, § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB)

Anlage 1

Anteilsbesitz der Landesbank Berlin – Girozentrale –

			Angaben gemäß letztem vorliegenden Jahresabschluss	
Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil per 31.12.2003 in %	davon mittelbar in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
Verbundene Unternehmen				
ABT No. 2 Ltd., London	100,0%		110	13
ABT No. 3 Ltd., London	100,0%		475	24
BankenService GmbH Unternehmensgruppe Landesbank Berlin, Berlin	100,0%		0	–11.883
Berlin Capital Asset Management GmbH, Berlin	100,0%	100,0%	26	1
Berlin Capital Fund GmbH, Berlin	60,0%		947	–7.909
BGB Finance (Ireland) plc, Dublin	33,3%		758	–396
BSI Immobilien-Beteiligung GmbH & Co. Objekt Wilmersdorf oHG, Pöcking	100,0%		–11.304	899
Certa Immobilienverwaltung und Handelsgesellschaft mbH, Berlin	62,5%		15	0
Certa Immobilienverwaltung und Handelsgesellschaft mbH & Co. Liegenschaften oHG, Berlin	62,5%		–34.019	–2.051
DEFAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG, München	100,0%	100,0%	–2.890	54
DirektBankService GmbH Unternehmensgruppe Bankgesellschaft Berlin, Berlin	49,0%		103	0
Fördergesellschaft der Weberbank gemeinnützige GmbH, Berlin	100,0%	100,0%	2.750	–13
GbR LandesBank Berlin Grundstücks-Gesellschaft mbH/Berlin Hyp Immobilien GmbH Leipzig, Berlin	50,0%	50,0%	1.023	0
Gesellschaft mit beschränkter Haftung LBB Seed Capital/Karte Foundation, Wladimir,(6)	99,8%	99,8%	136	1
Gewerbesiedlungs-Gesellschaft mbH, Berlin,(4)	95,0%	95,0%	118.180	2.404
Grundstücksgesellschaft Forckenbeckstraße 63 mbH	97,7%	94,0%	–79	0
Grundstücksgesellschaft Schulstraße 56 mbH	97,8%	94,0%	–132	0
Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Wegelystraße mbH, Berlin,(4)	100,0%	100,0%	19	–1
Harpalus Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, München	78,1%	78,1%	1.817	149
HaWe Immobilien GmbH & Co. Berlin Süd KG, Berlin	100,0%	100,0%	8.941	1.138
HaWe Immobilien GmbH & Co. Holzhauser Straße KG, Berlin	100,0%	100,0%	3.671	–474
HaWe Immobilien GmbH & Co. Spreeschanze KG, Berlin	100,0%	100,0%	9.360	–37
HaWe Immobilien GmbH & Co. Zitadellenweg KG, Berlin	100,0%	100,0%	1.090	–88
HaWe Immobilien GmbH, Berlin	100,0%	100,0%	57	9

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil per 31.12.2003 in %	davon mittelbar in %	Angaben gemäß letztem vorliegenden Jahresabschluss: Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
HaWe Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0%	100,0%	6.136	–1.353
IBB Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin[4]	100,0%		13.502	–2.021
IBB-Gewerbesiedlungs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG[1], [4]	100,0%	95,0%		
IBB-Holding für Immobilienbeteiligungen GmbH, Berlin[4]	100,0%		156.907	–59.285
IBB-Holding für Industriebeteiligungen GmbH, Berlin[4]	100,0%		–9.994	–19
IDL Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, (vorm.: JFVVG Zweiundvierzigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH)	100,0%	100,0%	24	0
IDL Objektbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Berlin[1]	100,0%		24	0
IDLG Immobiliendienstleistungen GmbH, Berlin	100,0%		1.816	0
Immobilien- und Baumanagement der Bankgesellschaft Berlin GmbH, Berlin	30,0%		13.793	–1.798
Immobiliengesellschaft Spreestadt-Wegelystraße mbH, Berlin[4]	100,0%	100,0%	–37.532	–3.737
INKUR Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-oHG, München	100,0%	100,0%	–2.827	–99
ipal Gesellschaft für Patentverwertung Berlin mbH, Berlin[4]	49,5%		–92	–93
KPM Grundstücks-GmbH & Co. KG, Berlin[4]	100,0%	100,0%	3.631	–2.187
KPM Königliche Porzellan-Manufaktur GmbH, Berlin[4]	100,0%	100,0%	3.631	–2.187
LBB - REALITY spol. s r.o., Prag	100,0%	100,0%	1.941	396
LBB Grundstücks-Gesellschaft mbH der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin[2]	100,0%		256	0
LBB Immobilien Handelsgesellschaft mbH, Berlin	62,5%	50,0%	–107	–150
LBB Kommunalbaugesellschaft mbH, Potsdam[2], [3]	100,0%		511	0
LBB Kommunal-Betriebsführungsgesellschaft mbH, Potsdam	100,0%	100,0%	–324	66
LBB Liegenschaften in Berlin GmbH	97,8%	94,0%	9.033	0
Lenscare AG, Kiel	53,5%	53,5%	1.216	486
Nordversicherungsdienst Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH i.L., Hannover	100,0%	100,0%	26	0
TCC Technologie-Coaching-Center GmbH, Berlin[4]	100,0%		511	0
Tempelhofer Feld Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung, Berlin	98,9%	98,9%	5.064	0
Versicherungsservice GmbH Unternehmensgruppe Bankgesellschaft Berlin, Berlin	52,4%		2.177	865
Weberbank Privatbankiers KGaA, Berlin	95,0%		187.880	9.880
Sonstige Unternehmen von mindestens 20%				
Ableton AG, Berlin[4]	20,8%	20,8%	–1.307	–533
Altavier Informationssysteme und Consulting GmbH, Berlin[4]	30,0%	30,0%	–746	–411
ATTO-TEC GmbH, Siegen	30,0%	30,0%	–206	–739
AVECS Corporation AG, Fichtenwalde	31,2%	31,2%	3.577	312
Bankgesellschaft Berlin INVESTMENT GmbH, Berlin	25,0%		13.328	2.667
BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin	22,1%	4,5%	6.218	–1.435
Berlin Tourismus Marketing GmbH, Berlin[4]	25,0%		513	21
Berliner Seilfabik GmbH & Co. KG, Berlin	33,0%	33,0%	46	391

Anhang

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil per 31.12.2003 in %	davon mittelbar in %	Angaben gemäß letztem vorliegenden Jahresabschluss Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
Biogenes GmbH, Berlin[4]	20,0%	20,0%	–177	3
BLEG Berliner Landesentwicklungsgesellschaft mbH i. L., Berlin	49,0%		5.408	5
Borrmann Brenner Berlin GmbH, Berlin	40,0%	40,0%	388	115
Chiracon GmbH, Berlin	35,1%	35,1%	391	–278
Cluster Labs GmbH, Berlin, (4)	23,7%	23,7%	–11	–319
comtas software consulting GmbH, Berlin,[4]	30,0%	30,0%	–429	15
DEFAS Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Neukölln KG, München	100,0%		–281	–22
Dots Gesellschaft für Softwareentwicklung mbH, Berlin,[4]	24,6%	24,6%	–99	101
EPIGAP Optoelektronik GmbH, Berlin,[4]	29,2%	29,2%	–1.287	–490
fairform GmbH Objekt- und Messebau Fullservice, Berlin	34,6%	34,6%	117	127
FILMBOARD Berlin-Brandenburg GmbH, Potsdam[4]	50,0%		60	0
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Möllendorffstraße/Parkaue, Berlin	50,0%	50,0%	–1.834	–286
GeTeMed Gesellschaft für Technische Medizin mbH, Teltow	32,0%	32,0%	1.598	–184
Graphikon Gesellschaft für Bildverarbeitung und Computergrafik mbH, Berlin[4]	49,0%	49,0%	–704	–44
Green Line Hotels GmbH, Berlin	40,0%	40,0%	–3	–16
Gumes Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rostock KG, München	39,6%		26	0
Heliocentris Energiesysteme GmbH, Berlin[4]	37,1%	37,1%	–3.074	–832
Hiper Ceramics GmbH, Eichstädt	26,0%	26,0%	568	171
HTM Reetz GmbH, Berlin[4]	30,0%	30,0%	–52	34
ib-bank-systems GmbH, Potsdam[4]	50,0%		502	2
InnoConsult GmbH, Dresden	45,0%	45,0%	416	–40
inUBIT AG, Berlin[4]	25,0%	25,0%	–1.746	–826
InvestitionsBank des Landes Brandenburg, Potsdam	25,0%		162.181	9.809
jobs in time Holding AG, Hamburg	39,4%	39,4%	595	–999
Kommunalconsult Gesellschaft für die Beratung der Öffentlichen Hand mbH, Berlin/Hannover[5]	50,0%		51	0
L & S Straßen- und Tiefbau GmbH, Wustermark-Dyrok	25,0%	25,0%	–14	40
LBB, Prajs & Drimmer Grundstücksgesellschaft Hausvogteiplatz bürgerlichen Rechts, Berlin	50,0%	50,0%	–4.792	–799
Leistungselektronik JENA GmbH, Jena	30,0%	30,0%	203	274
Linear Software & Systeme GmbH, Berlin[4]	29,9%	29,9%	–866	–209
Marabu EDV-Beratung und -Service GmbH, Berlin[4]	25,0%	25,0%	–610	–62
MikroM Mikroelektronik für Multimedia GmbH, Berlin	23,5%	23,5%	–491	–589
OPIX AG, Berlin[4]	20,8%	20,8%	–186	–198
PACE Aerospace Engineering and Information Technology GmbH, Berlin[4]	21,0%	21,0%	495	312
Pro Alpha AG, Kaiserslautern	20,5%	20,5%	7.908	1.998
ProSyst Software AG, Köln	27,7%	27,7%	656	–1.913
Sarros GmbH, Berlin	29,0%	29,0%	551	–727

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil per 31.12.2003 in %	davon mittelbar in %	Angaben gemäß letztem vorliegenden Jahresabschluss: Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€
SEPIAtec GmbH, Berlin	37,5%	37,5%	–598	–1.066
SOLARC Innovative Solarprodukte GmbH, Berlin[4]	20,0%	20,0%	–1.544	–283
Spree-Kliniken GmbH i. L., Berlin	25,0%		0	–7
Tanto Xipolis GmbH, München	23,5%	23,5%	–2.339	2.376
tecneos software + engineering GmbH, Berlin[4]	43,5%	43,5%	–920	–653
Wirtschaftsförderung Berlin GmbH, Berlin[4]	37,5%		375	–136
WISUS Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Vermietungs KG, München	49,0%		–2.980	–232
xtradyne Technologies AG, Berlin	25,0%	25,0%	–1.239	–1.213
X-Verleih AG, Berlin	20,0%	20,0%	2.485	–1
Yozma III Management GmbH & Co. KG, München[7]	21,9%	21,9%	451	71
Z & B Gesellschaft für angewandte Computertechnologie GmbH, Berlin[4]	40,0%	40,0%	–249	10
Zellwerk GmbH, Eichstädt	24,5%	24,5%	283	–43
Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften (gem. § 34 Abs. 1 S. 1 RechKredV i. V. m. §§ 285 Nr. 11, 4. Teilsatz, 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB)				
Atos Processing Services GmbH, Frankfurt am Main	10,0%			
Bavaria Objekt- und Baubetreuung GmbH, Nürnberg	5,1%			
B + S Card Service GmbH, Frankfurt am Main	10,0%			
DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	5,1%			
Immobilien Beteiligungs- und Vertriebsgesellschaft der IBAG-Gruppe mbH, Berlin	5,1%			

[1] Gesellschaft wurde 2003 gegründet
[2] Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag
[3] Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag endet zum 31. Dezember 2003
[4] Zugleich Beteiligung der Investitionsbank Berlin - Anstalt der Landesbank Berlin - Girozentrale -
[5] Gesellschaft ist ab 1. Januar 2004 in Liquidation

EZB-Kurs vom 30. Dezember 2003
[6] 1 EUR = 36,87356 RUB
[7] 1 EUR = 1,26300 USD

Anlage 2

Gesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen

- IDLG Immobiliendienstleistungen GmbH
- LBB Grundstücks-Gesellschaft mbH der Landesbank Berlin - Girozentrale -
- LBB Kommunalbaugesellschaft mbH
  (Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag endet zum 31. Dezember 2003)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Landesbank Berlin – Girozentrale –, Berlin, und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 1. April 2004

PWC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Borgel)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Berninger)
Wirtschaftsprüfer

Gerichts- und Schiedsverfahren

Am 18. Februar 2004 hat die Europäische Kommission die Beihilfen zur Sanierung und Umstrukturierung des Bankgesellschaft Berlin Konzerns, einschließlich der Landesbank Berlin, in vollem Umfang genehmigt und die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Restrukturierungskonzeptes festgestellt. Die Zusage der Europäischen Kommission ist verbunden mit folgenden Anforderungen:

- Ausgliederung der Investitionsbank Berlin („IBB") aus der Landesbank Berlin bis spätestens zum 1. Januar 2005. Mit Ablauf des 31. August 2004 wurde die IBB rückwirkend zum 1. Januar 2004 als selbständige Förderbank des Landes Berlin von der Landesbank Berlin abgetrennt und als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts unter derselben Bezeichnung weitergeführt.

- Liquidation der Beteiligung an der BGB Ireland plc. bis zum 31. Dezember 2005.

- Veräußerung oder Liquidation der Beteiligung an den Immbiliendienstleistungsgesellschaften bis zum 31. Dezember 2005.

- Verkauf der Niederlassung Berliner Bank der Landesbank Berlin bis zum 1. Februar 2007.

- Verkauf der Anteile des Landes Berlin an der Bankgesellschaft Berlin AG bis zum 31. Dezember 2007.

Mit der Umsetzung der vorbeschriebenen Anforderungen kommen der Konzern Bankgesellschaft Berlin und die Landesbank Berlin plangemäß voran.

Rechtsrisiken aus Prospekthaftungsklagen im Zusammenhang mit geschlossenen Immobilienfonds, die durch die IBV Immobilien Beteiligungs- und Vertriebsgesellschaft der IBAG-Gruppe mbH (IBV) initiiert worden sind (IBV-Fonds)
Gegen die Bankgesellschaft Berlin AG, die Landesbank Berlin –Girozentrale- sowie weiteren Gesellschaften des Konzerns sind von Zeichnern einzeln oder - in jeweils unterschiedlichen Konstellationen - gemeinsam Klagen wegen der Erstellung bzw. des Vertriebs angeblich fehlerhafter Prospekte von IBV-Fonds erhoben worden. Die insgesamt per Juli 2005 rechtshängig gemachten Klagen, die von circa 450 Klägern eingereicht wurden, betreffen unterschiedliche von der IBV initiierte Fonds. Sofern die Zeichner in den Prospekthaftungsklagen obsiegen sollten, ist die Landesbank Berlin gegen die Klagesummen durch die vom Land Berlin beschlossene Detailvereinbarung vom 16. April 2002 abgeschirmt.

Wichtige Verträge

Detailvereinbarung mit dem Land Berlin

Die Detailvereinbarung vom 16. April 2002 zwischen der Bankgesellschaft Berlin AG, der Landesbank Berlin, Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG („Berlin Hyp"), IBAG Immobilien und Beteiligungen AG, Immobilien- und Baumanagement der Bankgesellschaft Berlin GmbH, LPFV Finanzbeteiligungs- und Verwaltungs GmbH und dem Land Berlin schirmt den Konzern, einschließlich der Landesbank Berlin, von den wesentlichen Risiken des Immobiliendienstleistungsgeschäfts ab, die bis zum 31. Dezember 2001 begründet worden sind. Nicht erfasst sind Risiken aus dem danach begründeten Neugeschäft sowie aus der Auflage von Immobilienfonds nach dem 31. Dezember 2000. Die Kreditgarantie gemäß der Detailvereinbarung umfasst Kredite bzw. Kreditzusagen an die in der Detailvereinbarung genannten Gesellschaften der IBAG-Gruppe, IBG-Gruppe sowie bestimmte Objekt- und Fondsgesellschaften, die die Bankgesellschaft Berlin AG, Landesbank Berlin oder die Berlin Hyp ausgereicht bzw. garantiert haben.

Einsehbare Dokumente

Die Geschäftsberichte, die Satzung sowie die darüber hinaus in diesem Registrierungsformular erwähnten Dokumente sind für die Gültigkeitsdauer dieses Registrierungsformulars während der üblichen Geschäftszeiten an jeden Bankarbeitstag von 9 bis 17 Uhr bei der Bankgesellschaft Berlin AG, Berlin, Capital Markets – Client Business, Alexanderplatz 2, 10178 Berlin einsehbar oder unter www.zertifikate.bgb.de bzw. www.lbb.de abrufbar.

Veröffentlichung und Gültigkeit des Registrierungsformulars

Dieses Registrierungsformular wird auf der Internetseite www.zertifikate.bgb.de veröffentlicht. Nach Veröffentlichung auf der Internetseite wird das Registrierungsdokument ebenfalls bei der Bankgesellschaft Berlin AG, Capital Markets / Client Business, Alexanderplatz 2, 10178 Berlin zur kostenlosen Ausgabe zur Verfügung stehen.

Die gemäß § 14 Abs. 3 Satz 2 WpPG vorgeschriebene Hinweisbekanntmachung erfolgt voraussichtlich in der Financial Times Deutschland (bzw. ersatzweise in einer anderen überregionalen Tageszeitung).

Das Registrierungsformular ist ab seiner Veröffentlichung 12 Monate gültig. Wird das Registrierungsformular gemäß § 16 WpPG aktualisiert, so gilt es ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des Nachtrags in der jeweils aktualisierten Fassung. Die Nachträge werden Bestandteil des Registrierungsformulars. Ihre Veröffentlichung und Bereithaltung erfolgt entsprechend der des Registrierungsformulars.

Berlin, im September 2005

LANDESBANK BERLIN -GIROZENTRALE -

(Mühle) (Papesch)